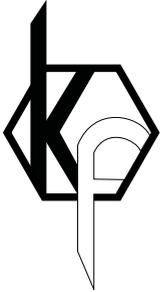


Treffpunkte



Kladower Forum e.V.

www.kladower-forum.de

Winter 2021



Dorfplatz Kladow - alte Linde im Schnee

Foto: Rainer Nitsch

Kladower Forum e. V.

Kladower Damm 387, 14089 Berlin

www.kladower-forum.de

GRUPPEN

Werkstatt Geschichte

Rainer Nitsch ☎ 3 65 55 10

Kunstfreunde

Helen Werner ☎ 35 38 05 66

Werkstatt Musik

Burkhard Weituschat ☎ 36 80 20 46
mail@weiconsult.de

Literatur

Andreas Kuhnow ☎ 35 13 94 49

Fotografie

Brigitte Schmidt - StV ☎ 3 65 34 97

Malen

Svetlana Stern ☎ 89 39 09 91

Modellbau

Dieter Woitscheck ☎ 3 65 96 83

Handarbeiten

Sibylle Bauer ☎ 85 96 87 39

Schönes Kladow

Wolfgang Kleßen ☎ 3 65 17 21

conversación en español

Anne Horn ☎ 25 04 75 68

English Conversation

S. Mukherjea-Nimmann ☎ 3 65 59 77

Französisch

Wolf-Rüdiger Kittel ☎ 3 65 14 13

Bridge

Andreas Haney ☎ 36 80 46 50

Lust auf Garten

Horst Pressel ☎ 3 65 35 24

Repair-Café

Wolfgang Kleßen ☎ 3 65 17 21

Autobiograf. Schreiben

Elsbeth Miech ☎ 0173 15 24 895

Birgit Stöcker 3 65 69 73

Betreuung Homepage

Reinhard Geißler ☎ 7 13 03 88

Friedhöfe bewahren und gestalten

Karin Witzke ☎ 8 32 56 17

1. Vorsitzende/r

zur Zeit nicht besetzt

2. Vorsitzender

Rainer Nitsch ☎ 3 65 55 10
rainer.nitsch@onlinehome.de

Kassierer

Dr. Christoph Intemann ☎ 92 36 47 20

1. Schriftführerin

Astrid Geißler ☎ 7 13 03 88

2. Schriftführer

Burkhard Weituschat ☎ 36 80 20 46

Fachausschuss Torhaus Gutspark Neukladow

Wolfgang Kleßen ☎ 3 65 17 21

Fachausschuss Haus Kladower Forum

Horst Pessel ☎ 3 65 35 24

Fachausschuss Programm

Achim Witzke ☎ 8 32 56 17
k.a.witzke@kladower-forum.de

Fachausschuss Redaktion

Rainer Nitsch kom. ☎ 3 65 55 10

Fachausschuss Homepage

Reinhard Geißler ☎ 7 13 03 88

Haus Kladower Forum

☎ 36 50 96 22

IMPRESSUM

Kostenloses Mitteilungsheft des gemeinnützigen Vereins **Kladower Forum e. V.**

Auflage: 7.000 Exemplare

Verantwortlich (ViSdP): Rainer Nitsch

Verteilung:

Brigitte Ahlfeldt ☎ 3 65 85 46

Helen Werner ☎ 35 38 05 66

Anzeigen-Info und Redaktionsanschrift:

Helen Werner werner.helen@t-online.de

Redaktion: E. Baring, J. v. Borwitz, R. Geißler,
R. Nitsch, P. Schneider, H. Werner, K. Witzke

Bildbearbeitung: Reinhard Geißler

Textbearbeitung: Rainer Nitsch

Layout und Druck: Frank Oberüber

oberüber druck & werbung ☎ 36 50 90 53

www.oberueber-druck.de

Bankverbindung: Deutsche Bank
IBAN: DE55 1007 0024 0109 1610 00

Liebe Kladowerinnen und Kladower, liebe Freunde im Kladower Forum,

Wir können heute schon sagen, dass mit der feierlichen Eröffnung der beiden Räume im linken Torhaus zum Gutspark Neukladow für das Kladower Forum eine neue und zukunftsweisende Ära eingeleitet wurde. Der Zuspruch zu den von Silke Thal und Regina Görden gestalteten Ausstellungen war zur Eröffnung und an den folgenden Öffnungstagen so groß, wie wir es nicht so ohne Weiteres erwartet konnten. Der Besuch war, wie aus den zahlreichen Gesprächen

hervorging, gepaart mit Erwartungen an die Folgenutzung der Räume. Nach diesem wirklich gelungenen Auftakt geht es nun weiter.

Sie dürfen gespannt sein, wie sich das Leben im Kladower Forum und hier speziell sichtbar in den von uns angemieteten Räumen des Torhauses des Gutsparks Neukladow weiterentwickelt. Es ist bemerkenswert, dass gerade die Zeit der abnehmenden Pandemie nicht nur kreative Kräfte freisetzt, sondern auch die Lust an gemeinsamer kultureller Betätigung hervorruft und steigert.

Hoffen wir, dass die allgemeine Atmosphäre das zulässt. Wir sind auf alle Fälle bereit.

Es zeigt sich jetzt schon, dass mit den Räumen im Neukladower Torhaus unsere Präsentationsmöglichkeiten sich erheblich erweitert haben, denn hier können je nach



Feierliche Eröffnung des Torhauses zum Gutspark Neukladow, links Rainer Nitsch, 2. Vorsitzender des Kladower Forum e. V., rechts Gerhard Hanke, Bezirksstadtrat Spandau für Wirtschaftsförderung, Soziales, Weiterbildung und Kultur Foto: Wolfgang Werner

Absprache Ausstellungsobjekte länger dargeboten werden und in einem großzügigeren Umfeld erscheinen.

Burkhard Weituschat hat bei der Senatsverwaltung für Kultur und Europa einen ausführlich begründeten Antrag auf Förderung des von ihm konzipierten Projektes

Treffpunkte

erscheinen im Jahr 2021 zum 15.02., 15.05., 15.08. und zum 15.11. Redaktionsschluss jeweils 6 Wochen früher. Abdruck, auch auszugswise, erst nach Absprache mit der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Haftung. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Kürzungen eingereichter Manuskripte behält sich die Redaktion vor! Für die inhaltlichen Aussagen der Anzeigen sind wir nicht verantwortlich.

„Young Composers - Kinder können komponieren“ gestellt. Die Senatsverwaltung hat den Antrag inzwischen bewilligt und mit den dafür vorgesehenen finanziellen Mitteln ausgestattet. Wir gratulieren Burkhard Weituschat zu diesem großen Erfolg und werden ihn - wie vorgesehen - in der Realisierung unterstützen. Die Idee die-

ses Projektes ist faszinierend, können doch Jugendliche und Kinder in diesem Rahmen ihre musikalischen Ideen mit professioneller Unterstützung von der Erstellung der Vorlagen bis zur tatsächlichen Aufführung in Konzerten erleben. Achten Sie bitte auf die entsprechenden Ankündigungen in unseren Schautafeln am Haus Kladower Forum und im Ort. Vorstand und Mitglieder des gemeinnützigen Vereins Kladower Forum e. V. sind stolz darauf, Burkhard Weituschat in allen Phasen seines Projektes unterstützen zu können. Wir kommen damit den in unserer Satzung festgelegten Aufgaben als gemeinnütziger Verein nach. Über das Projekt wird eine Filmdokumentation hergestellt.

Und über noch etwas Erfreuliches gilt es zu berichten, wovon der Verein Kladower Forum betroffen ist und in der Wahrnehmung seiner Aufgaben bestätigt wird. Am 28. August 2021 wurde unserem Vorstandsmitglied Wolfgang Kleßen im großen Saal der Zitadelle Spandau die goldene Ehrennadel des Bezirks Spandau für herausragende ehrenamtliche Tätigkeit von Bezirksbürgermeister Helmut Kleebank



v. l. n. r. Regina Görgen, Rainer Nitsch, Silke Thal, Wolfgang Kleßen, Gerhard Hanke

Foto: Wolfgang Werner

verliehen. Die goldene Ehrennadel ist die höchste von unserer Bezirksregierung zu vergebende Auszeichnung. Die Verleihung



Bezirksbürgermeister Helmut Kleebank zeichnet Wolfgang Kleßen mit der goldenen Ehrennadel von Spandau aus.

Foto: Detlef Horka

erfolgt nach sorgfältiger Prüfung der zu würdigenden Leistungen. Vorstand und Mitglieder des gemeinnützigen Vereins Kladower Forum haben über viele Jahre das ehrenamtliche Engagement Wolfgang Kleßens für Kladow erlebt. Wir sind stolz darauf, ihn in unserer Mitte zu haben.

Übrigens ist Wolfgang Kleßen schon der zweite in unserem Vorstand, der mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet wurde. Am 16.12.2015 verlieh der Bezirksbürgermeister Spandaus Rainer Nitsch ebenfalls die goldene Ehrennadel. Beide Ereignisse sagen auch etwas über das ehrenamtliche Engagement im Kladower Forum e. V. aus, auch wenn es nach außen nicht immer so sichtbar ist. Aber es ist doch erfreulich, dass unser Engagement über Kladow hinaus wahrgenommen wird. Kurz vor Erscheinen der Winter-Ausgabe der Treffpunkte, nämlich am 11.11.2021

wird unsere diesjährige Mitgliederversammlung den geschäftsführenden Vorstand unseres Vereins wählen. Wir können deshalb hier nur den Termin bekannt geben. Wenn sie die Winter-Ausgabe in Händen halten, wird der neugewählte Vorstand bereits im Amt sein. Er wird sicher nicht auf allen Positionen dem alten Vorstand entsprechen. Dieser Wechsel ist notwendig, denn nur so werden immer wieder frische und neue Ideen in unser Zusammenleben eingebracht werden.

Wenn die Winter-Ausgabe der Treffpunkte ausgeliefert wird, ist es nicht mehr lange bis Weihnachten.

Deshalb wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein ruhiges und angenehmes Weihnachtsfest. Kommen Sie gut ins Jahr 2022!

Rainer Nitsch



Seifiges
ORIGINAL

Die Seifenmanufaktur
Onlineshop für Seifen,
Zubehör & Geschenke

Wir fertigen unsere Seifen in traditioneller Handarbeit
auch Seifen mit eigenem Logo / Motiv sind realisierbar

kostenloser Lieferservice
in Kladow ab 15 €
in Gatow/Groß-Glienicke ab 20 €
Einkaufswert

Tel. : 0177/55 33 000 (auch Whatsapp)
WWW.SEIFIGES.DE

B **STEPHAN BAHR**
HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR



- **Wartung aller Heizungs- und Solaranlagen**
- **Ausführungen und Reparaturen
sämtlicher Gas-, Öl- und Wasseranlagen**
- **Badsanierung**
- **Bauaustrocknung bei Wasserschäden**



AQA Perla von BWT



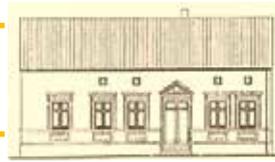
VITODENS 333F von Viessmann

Notdienst /Kundendienst Tel. 0172-787 56 20

Stephan Bahr · Meisterbetrieb
Schwabinger Weg 6, 14089 Berlin
Tel. 030-365 18 51 Fax 030-365 17 89

www.sanitaer-bahr.de

Haus Kladower Forum



Kladower Konzerte

War das ein angenehmer Musik-Sommer im Fraenkel-Garten! Das liegt natürlich an dem Ambiente, dem Garten, der Musike, die wir hatten mit Tanja Becker, Charlotte Joerges und Corinna Reich, mit dem Young Composers Sextett und es liegt natürlich auch an dem Sommercafe mit Petra Derksen und Annette Müller! Und den beiden wünschen wir alles Gute und wir wünschen dem Bezirksamt eine glückliche Hand bei der Auswahl der NachfolgerInnen ...

Wenn es kühler wird im Jahr, dürfen wir wieder in der „Kleinen Philharmonie“, dem Gemeindehaus der evangelischen Kirche Kladow konzertieren! Dafür sind wir dem Gemeindegemeinderat und Pfarrer Nicolas Budde richtig dankbar.

Und schon geht's los mit **Markus Wenz**, einem begnadeten Erzähler und Erklärer am Flügel. Vor Jahren hat er uns schon von Frau „Mendelssohn-Bartholdy“, nämlich Fanny Hensel gespielt und so detailliert berichtet, sodass am Ende nicht mehr ganz klar war, wer eigentlich was komponiert hatte, war nicht doch eher Frau Fanny ...? Diesmal geht es um **Franz Schubert**. Schubert gilt als einer der berühmtesten Vertreter der Liedkunst. Er schrieb Zyklen wie die „schöne Müllerin“ oder die „Winterreise“. Auch in seiner Instrumentalmusik ist die Melodie zentrales Gestaltungselement.

Hier stellt uns Markus Wenz den Komponisten mit ausgewählten Klavierwerken in einem Themenkonzert vor. Und das, was

die Abende mit Markus Wenz so besonders macht, kommt ganz sicher nicht zu kurz: die biographischen Anmerkungen und Geschichten zu Franz Schubert.

Markus Wenz studierte in Hannover und Berlin, lehrt u.a. an der Universität der Künste, der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ und den Musikschulen der Bezirke Spandau und Mitte.

**Markus Wenz spielt Franz Schubert
Sonnabend, 11. Dezember 2021, 17 Uhr
Kleine Philharmonie, Gemeindehaus ev.
Kirche Kladow, Kladower Damm 369,
14089 Berlin**

ADVENTSFESTCHEN im ART-elier



27.11.2021, 10:00-17:00

Kramnitzer Weg 2a
14089 Berlin

Tel: 030-36433328

Di-Fr 10.00-13.00, 14.30-18.00
Sa 10.00-13.00

Anfang Januar, zum „Neujahrskonzert“, brauchen wir etwas musikalische Wärme: drei erfahrene MusikerInnen präsentieren uns einen Cocktail aus Bossa – Nova, Samba, Forró und der Musica Popular Brasileira.

Das Trio der **Sängerin** und Schauspielerin **Eutália de Carvalho**, der **Gitarristin** **Katrin Wahl** und dem **Bassisten** **Horst Nonnenmacher** behandelt scheinbar profanes und banales, vermischt brasilianisches Liedgut mit eigenen „Heimatliedern“ und Gedichten, wagt Ausflüge in die Avantgarde, um sich sogleich in die Wogen des Mainstream zu stürzen, mal schrill, mal still, mal ruppig, mal sanft. Klassiker von deutschen Diven wie Marlene Dietrich und Friedrich Holländer werden schamlos integriert, auch der Humor kommt nicht zu kurz.

Das Trio spielt akustisch, kommt ohne große Bühne aus und passt in jedes Wohnzimmer. Und ins Kladower Forum!

OLOYÉ ACOUSTIC TRIO

Sonnabend, 08. Januar 2022, 17 Uhr
Kleine Philharmonie, Gemeindehaus ev. Kirche Kladow, Kladower Damm 369, 14089 Berlin

Im Februar werden wir den Hamburger Trompeter Johannes Knoll bei uns hören.

Und wie heißt so eine Band? Natürlich so: „Das Knollektiv“! Das Knollektiv widmet sich dem modernen europäischen Jazz, was auch immer das ganz genau sein mag. Jedenfalls ist es spannend und macht neugierig. Die Band setzt bekannte Melodien, Motive und Stilistiken in neue Kontexte. So wird (eventuell ...) eine spontane Improvisation mit Strawinsky kombiniert oder Billy Joel mit John Coltrane oder ... „Der Bandklang ist vorrangig durch die individuellen Besonderheiten der Mitglieder geprägt“, wird geschrieben, das heißt übersetzt: jeder gibt alles und so richtig ganz genau weiß niemand was gleich wirklich passiert. Und in Jazz-Zauberlyrik-Sprache heißt das dann: „So wird eine unverwechselbare Dynamik erzeugt“. Also echt live!!!

Johannes Knoll (Trompete/Komposition), Paul Beskers (Saxophon), Tim Scherer (Klavier), Henning Schiewer (Bass), Henning Katz (Schlagzeug)

Das Knollektiv

Sonnabend, 12. Februar 2022, 17 Uhr
Kleine Philharmonie, Gemeindehaus ev. Kirche Kladow, Kladower Damm 369, 14089 Berlin

Also, ich freue mich. Bleiben Sie gesund! Wir sehen uns!

Burkhard Weituschat



DR. CAROLINE SCHMAUSER

Persönliches Coaching (International Coaching Federation)
 Begleitung bei beruflichen/privaten Krisen oder der Suche nach Lebensperspektiven

Qigong (Deutsche Qigong Gesellschaft, Großmeister Q. Liu)
 Persönliches Training, Kurse (Zuschüsse durch GKV)

Kladow Tel. 34 09 60 66, www.drschmauser.de

Young Composers – Junge KomponistInnen in Kladow

Wir haben uns als Kladower Forum mal wieder etwas getraut. Nein, jetzt nicht die Eröffnung und den Betrieb des Torgebäudes am Gutspark mit der Kleinen Galerie, sondern etwas, was in der freien Natur des Kulturbetriebes ganz selten vorkommt:

Junge Menschen, die begonnen haben oder seit längerem ein Instrument oder singen lernen, haben ihre musikalischen Ideen in eine kleine oder größere Komposition verwandelt, manchmal auch einen Text dazu geschrieben.

Diese Kompositionen wurden von professionellen Musikerinnen und Musikern ausgearbeitet, vielleicht mit Harmonien/Akkorden versehen, für verschiedene Instrumente eines Musik-Ensembles arrangiert, es wurden Partituren und/oder sogenannte Lead-Sheets geschrieben.

Diese Kompositionen und Arrangements wurden am 26. September und am 07. November in einer Welturaufführung im Landhausgarten Dr. Max Fraenkel und in der kleinen Philharmonie präsentiert.

All das finden Sie auch in einem Songbook. Darin haben wir alles drucken lassen.

Das Berührende ist, mit welchem Respekt und welcher Würde die Werke der jungen

KomponistInnen von den MusikerInnen behandelt und entwickelt wurden. Es erinnert ein wenig an die Michelangelo zugeschriebene kleine Geschichte: Ich sehe diesen Marmorblock, ich sehe auch den Engel, der darin verborgen ist, ich werde jetzt mit Vorsicht und Respekt versuchen, diesen Engel in die Welt zu bringen ohne ihn zu verletzen!

Ausgearbeitet wurden die Kompositionen für ein Jazzsextett (Gesang, Flöte, Saxophone, Piano, Kontrabass, Percussion), für ein Streicherinnen-Trio (Violine, Viola, Violoncello) und – etwas ganz besonderes – für ein Duo aus der Oud, (der arabisch/persisch/türkischen Laute) und der Guzhen (der chinesischen Zither).



*Young Composers im Fraenkel-Garten am
26.09.2021*

Foto: Reinhard Geißler

buchhandlung

**Andreas Kuhnow
Kladower Damm 386
14089 Berlin**

kladow

Telefon: (0 30) 365 41 01 · Telefax (0 30) 365 40 37

www.buchhandlung-kladow.de

Belletristik · Sachbücher · Kinder- und Jugendbücher · Schulbücher
Berlin-Bücher · Reiseführer und Karten · Taschenbücher

Wir besorgen Ihnen gerne (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages.

Und es zeigt, wie reich die Musik dieser Welt ist, wie reich die Kompositionen sind und wie – trotz der Vorfälle damals in Babylon – die Musik uns allen als gemeinsame Sprache der Kulturen erhalten geblieben ist.

Es ist ein Erlebnis, welche Kreativität in diesen jungen Menschen ist, wir müssen ihnen nur ernsthaft zuhören - und sie kreativ werden lassen, ihnen die Ruhe und den Raum geben. Man kann direkt zusehen und bewundern, wie sich Selbstbewusstsein und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entfaltet.

So ein Projekt wie dieses kann nur erstellt werden, wenn viele gemeinsam zusammenwirken, und dafür unser Dank an:

- die Institutionen, die das Kladower Forum für dieses Projekt durch eine Zuwendung gefördert haben: die Senatsverwaltung für Kultur und Europa, die Stiftung für Kulturelle Weiterbildung und Kultur-

- beraterung – Stiftung öffentlichen Rechts – mit dem Projekt DRAUSSENSTADT-Call for Action,

- die Young Composers, die uns alle mit ihren Kompositionen bereichert haben, die MusikerInnen, die diese Kompositions-Diamanten zum Glänzen und Funkeln geschliffen haben,

- Corinna Reich, die die ganze Crew aus KomponistInnen und MusikerInnen zusammengehalten und die Proben organisiert hat, Jutta Kaiser, ohne die das Songbook nicht entstanden wäre, Silke Thal, für die Grafik der Titelseite,

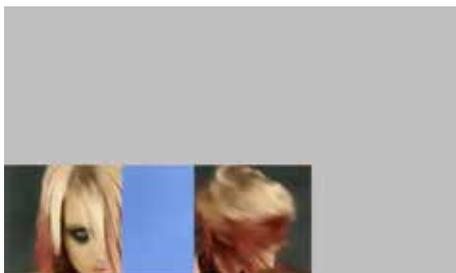
- den Mitgliedern des Kladower Forum, die uns bestärkt haben diese Idee zu verwirklichen und dem Vorstand des Kladower Forum und Rainer Nitsch als Vorsitzendem, die sofort und einmütig die Projektidee umgesetzt haben.

So, und wenn Sie sich jetzt eine oder einen davon wegdenken, werden Sie bemerken, dass aus dem Projekt etwas anderes wird oder eben nichts ... Und ganz genau so funktioniert das Kladower Forum. Weil alle irgendwie mitmachen, und sei es einmal im Jahr bei einer kleinen Aktivität.

Und wenn Sie sich so ein „Songbook“ von jungen Composern und jungen und mittelalterlichen ArrangeurInnen mal anschauen möchten, melden Sie sich unter:

mail@weiconsult.de oder kommen Sie sonnabendvormittags in unser Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387, so zwischen 10 und 12 Uhr. Da treffen Sie auf Hanne Ritter, die Sie gern über das Forum und alte Zeiten in Kladow informiert und Ihnen sicher ein Songbook in die Hand gibt!

Burkhard Weituschat



**CENTER FRISEUR
KLADOW**
Damen - Herren - Kinder

www.kladowcenter.de
Kladower Damm 366
Tel.: 030/364 332 65

Mo. - Fr. 9-18.30 Uhr · Sa. 8-13 Uhr

Massagen - Nagelmodelage
Kosmetik - Fußpflege
Haarverlängerungen

HNO-Praxis in Kladow

Dr. med. Gerhard G. Becker

Facharzt für Hals-Nasen-Ohren

- Schwerhörigen-Hörgerätesprechstunde
- Tinnitus- und Schwindeldiagnostik und Therapie
- Ambulante Infusionstherapie
- Sauerstoff-Mehrschritttherapie nach von Ardenne
- Allergiediagnostik und Therapie
- ambulante und stationäre Operationen

Kladower Damm 364

14089 Berlin

(Cladow-Center - neben Getränke HOFFMANN)

Telefon: (030) 36 99 10 80

Sprechzeiten:

Mo: 9.00 - 12.30 Uhr
 15.30 - 18.00 Uhr
 Di: 9.00 - 13.00 Uhr
 Mi: 9.00 - 13.00 Uhr
 Do: 14.30 - 18.00 Uhr
 Fr: 9.00 - 13.00 Uhr

Besser hören.

Kompetente Beratung mit Herz in Kladow



**KLADOWER
HÖREN**



DUNJA
KUHLMEY

- kostenloser Hörtest
- kostenloses Probetragen aller Hersteller am besten im Vergleich!
- individuell angepasster Gehörschutz

**...und alles was
das Hören einfach
leichter macht!**

**· Hausbesuche gerne
nach Vereinbarung**

Sakrower Landstraße 23 · 14089 Berlin

www.kladower-hoeren.de ☎ 030.3699 6272

Mo bis Do: 9 - 18 Uhr · Fr: 9 - 15 Uhr



ANZEIGE

Die Immobilienrente: Wohnen bleiben, Erbe regeln, mehr Geld im Alter

Obwohl mit hohem Immobilienvermögen ausgestattet, stellen viele Senioren fest, dass aufgrund steigender Kosten für Lebenshaltung, Pflege oder auch den Unterhalt ihrer Immobilie nicht mehr genug Geld für den Alltag bleibt. Andere haben keine Erben und möchten nach ihrem Ableben das Haus nicht dem Staat anheimfallen lassen. Manche suchen nach einer Möglichkeit, ihr Erbe aktiv zu gestalten. Eine mögliche Lösung bietet hier die Immobilienverrentung, d.h. der Verkauf des Hauses bei gleichzeitiger Absicherung des Wohnrechtes. Es gibt eine Vielzahl von Varianten sowie zahlreiche Anbieter verschiedener Immobilienverrentungsmodelle. Grundsätzlich bleibt man im eigenen Heim wohnen und kann trotzdem zeitnah einen Teil des im Haus oder der Eigentumswohnung gebundenen Vermögens in Form von Bargeld für sich nutzen.

Das Berliner Unternehmen ANDHOFF-Hausrente hat sich auf die modellübergreifende Beratung und Umsetzung der Immobilienverrentung im Raum Berlin und Brandenburg spezialisiert. Auf den Informationsveranstaltungen und im persönlichen Gespräch erhalten hier Immobilien-

eigentümer einen transparenten Vergleich der verschiedenen Varianten der Immobilienverrentung.

„Bei der Verrentung von Immobilien gibt es viele unterschiedliche Modelle und Gestaltungsmöglichkeiten.“ erklärt Andreas Hoffmann, Gründer von ANDHOFF-Hausrente und Sachverständiger für Immobilienbewertung. „Neben dem Verkauf des Wohneigentums gegen eine monatliche Rentenzahlung gibt es auch die Möglichkeit einer Einmalzahlung oder einer Kombination aus beidem, beispielsweise zur Ablösung eventuell noch bestehender Grundschulden“.

ANDHOFF Hausrente bietet Verrentungsvarianten mit Nießbrauch- und Wohnungsrecht an. In der Regel wird der Wert des „Wohnenbleibens“ vom bezugsfreien Marktwert der Immobilie abgezogen. Wer den vollen Wert seiner Immobilie ausgezahlt bekommen will, für den ist ein Verkauf mit Rückmiete vorteilhaft. Auch die Variante eines Teilverkaufes ist möglich. Das Immobilieneigentum kann sowohl an institutionelle als auch private Kapitalanleger auf Wunsch auch diskret veräußert werden.

„Im persönlichen Gespräch mit meinen Kunden nehme ich mir

viel Zeit, die am Markt befindlichen Angebote genau zu erläutern. Gemeinsam finden wir das auf die individuelle Situation abgestimmte Verrentungsmodell sowie den passenden Anbieter. Anschließend erhalten meine Kunden ein transparentes, schriftliches Angebot. Selbstverständlich begleiten wir unsere Kunden bis zum erfolgreichen Abschluss der Immobilienverrentung“, so Andreas Hoffmann von ANDHOFF Hausrente.



ANDREAS HOFFMANN
Wirtschaftsingenieur und
Sachverständiger für
Immobilienbewertung

ANDHOFF Hausrente:
Unverbindliche und
kostenlose Beratung
unter 030-81031966

Neues Leben im Torhaus

Das Torhaus zum GutsPark Neukladow hat schon viel gesehen: Es diente als Wächterhaus verschiedenster Obrigkeiten, als Wohnstube, als Atelier, Pflegeraum, Büro und nun ist es auch der Allgemeinheit zugänglich geworden. Freudig überrascht betreten Spaziergänger die beiden kleinen Räume mit Blick in den Park.



Skulpturen von Regina Görgen vor dem Torhaus Neukladow

An den Wochenenden sind hier monatlich wechselnde Ausstellungen von Künstler*innen aus der Region und andernorts zu besuchen. Dank der Beharrlichkeit des Kladower Forum e.V. im Kontakt zu dem Vermieter Bezirksamt Spandau können diese Räume mit neuem Leben gefüllt werden. „Kleine Galerie Neukladow“ nennt sich die dafür gegründete Gruppe des Kladower Forum, die in wunderbarer Teamarbeit dieses Kleinod renoviert und einen weiteren kulturellen Veranstaltungsort geschaffen hat.

Das Raumkonzept möchte möglichst vielen Forumsgruppen eine vielseitige Nutzung ermöglichen. Die „leeren Räume“

können jeweils mit flexiblen Tischplatten und Stühlen bestückt und wieder freigeräumt werden.

Das Jahr 2021 wird im Torhaus beendet mit künstlerischen Arbeiten zweier Kunststudentinnen und einem weihnachtlichen Kunstbasar. Malerei und Zeichnungen von Kindern läuten dort das Jahr 2022 ein -

ganz nach Picasso: ‚Als Kind ist jeder ein Künstler‘. Ein achtsamer Blick auf unsere jungen Mitmenschen darf auch in dieser neu gegründeten Forumsgruppe Früchte tragen.

Seit der feierlichen Eröffnung des Torhauses mit der ersten Vernissage am 4. September 2021 haben wir reichlich positiven Zuspruch an diesem Ort erhalten: von

passionierten Parkläufern, von kulturinteressierten Menschen und Kunstschaffenden, von eingessenen Kladowern, von weit gereisten Gästen und von Menschen, die mit neuen Ideen im Kladower Forum Mitglied werden möchten.

Wir freuen uns auf die zukünftigen Begegnungen am Standort Torhaus in der Kleinen Galerie Neukladow!

Wolfgang Kleßen
Burkhard Weituschat
Regina Görgen
Silke Thal

Werkstatt Geschichte



Bootsunglück im Jahre 1632 im „Kladower See“

Johann Christian Ihn war von 1795 bis zu seiner zwangsweisen Amtsenthebung im Jahre 1813 Pfarrer in Kladow. Über sein Wirken als Pfarrer in Kladow werden wir sicher noch einmal ausführlicher berichten. Hier geht es in erster Linie um seine Verdienste als derjenige, der uns die ersten ausführlichen Berichte aus dem Leben der Kladower Pfarre überliefert hat. Da fast alle älteren Dokumente zur Geschichte der Pfarrei Kladow dem verheerenden Brand im Jahre 1808 zum Opfer fielen, sind wir über Nachrichten vor dieser Zeit auf die Aufzeichnungen von Johann Christian Ihn angewiesen.

Im Kirchenarchiv Kladow finden wir einen Eintrag von Johann Christian Ihn über einen seiner Vorgänger im Amt mit Namen Georg Franke. Es heißt dort, dass der Prediger Georg Franke im Jahre 1632 mit seiner Frau Katharina geb. Relger im „Kladower See“ ertrunken ist. Aus einem Kirchenbucheintrag in der Kirche St. Nikolai in Potsdam erfahren wir nähere Einzelheiten.

Der Prediger Georg Franke war mit seiner Frau Katharina unterwegs von Kladow nach Potsdam und wollte sich in Sakrow von dem dafür zuständigen „Cüster und Crüger“ nach Krughorn übersetzen lassen.



Die Fähre zwischen Sakrow und Krughorn im Jahre 1900

Quelle: kolorierte Ansichtskarte aus dem Archiv Werkstatt Geschichte, Kladower Forum e. V.

Der Küster setzte die beiden Personen in „einen alten bösen durchlöchrigten kleinen Khan“ und wollte sie damit überführen. Sie waren noch gar nicht weit vom Ufer entfernt, da „ist der Khan eyngelauffen“ und dabei umgeschlagen. Der Fährmann, der Prediger und seine Frau fielen ins Wasser. Es war damals nicht so ungewöhnlich, dass die meisten Leute nicht schwimmen konnten. Obwohl die Ertrinkenden „jämmerlich“ um Hilfe schrien, konnte keiner von den dreien gerettet werden. Hinzu kam, dass an diesem 22. Dezember des Jahres 1632 die Temperatur des Havelwassers so gering war, dass dadurch Panik ausgelöst wurde und die Körperkräfte schnell erlahmten. Die Frau des Predigers konnte nach einiger Zeit tot geborgen werden. Die Leiche des Pfarrers fanden Fischer einige Wochen später „spoiliret und geplündert“ am Ufer der Havel. „Spoiliret“ bedeutet, dass der Körper schrecklich zugerichtet

war. Er wurde in Potsdam neben seiner Frau beigesetzt. Der Fährmann wurde nie mehr gefunden.

Wir berufen uns hier im Wesentlichen auf Aufzeichnungen von Heinrich Wagener, Potsdamer Garnisonsschullehrer, ein historischer Gewährsmann und häufiger Begleiter Fontanes. Wagener gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Vereins zu der Geschichte Potsdams. Er war dabei in der Gesellschaft des Gartendirektors Peter Joseph Lenné, der Hofgärtner Herrmann und Emil Sello, des Architekten von Arnim, des Zuckerfabrikbesitzers von Jacobs, Predigern, Beamten, Offizieren und Lehrern im Saal der Potsdamer Garnisonsschule.

Wer von Sakrow ans jenseitige Ufer wollte, wählte natürlich die kürzeste Verbindung von Ufer zu Ufer. An dieser Stelle konnte jeder, der sich zum Krughorn übersetzen lassen wollte, den dafür zuständigen „Cüster und Crüger“ gegen ein entsprechendes

Kompetenz in Raum und Farbe

Alexander Kranz GmbH

Malermeisterbetrieb



- sämtliche Malerarbeiten
- Fußbodenbeläge
- Fassadengestaltung
- Wärmedämmverbundsysteme

Privatstraße 41
14089 Berlin

Telefon: (030) 33 50 71 19 oder Mobil: 0178-335 66 45

www.kranz-malermeister.de



Hamburger Laden

Ihr Spezialist seit 1886

Berufsbekleidung



Segelbekleidung



Freizeitbekleidung



Berufsbekleidung · Segelbekleidung · Freizeitbekleidung

Zillestraße 71, 10585 Berlin-Charlottenburg

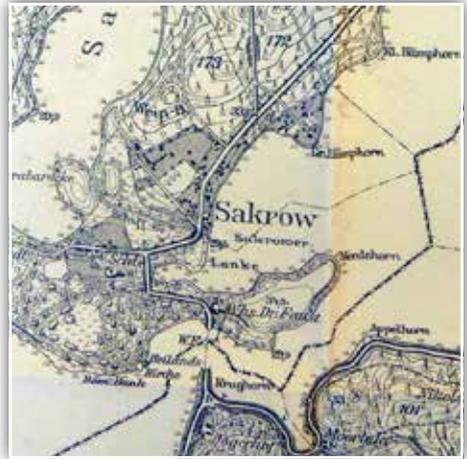
Tel.: 030/341 70 44 · Fax: 030/341 70 45 · www.hamburger-laden.de

Fährgeld engagieren. Das konnte vielleicht in den damaligen unsicheren Zeiten nicht allzu häufig geschehen. Andernfalls hätte wahrscheinlich der Fährmann sein Boot in einem besseren Zustand vorgehalten.

Im Jahre 1632, also während des 30jährigen Krieges, war Berlin und Potsdam, von schwedischen Truppen besetzt, die marodierend durch das Havelland streiften, auf der Suche nach Nahrungsmitteln und kostbarer Beute. Der schwedische Kommandant residierte in der Zitadelle in Spandau. Auch Kladow wurde von plündernden und mordenden Soldaten heimgesucht, die nicht gerade zimperlich mit den Bewohnern des Havellandes umgingen. Die Zeiten waren also extrem unsicher.

Noch eine wichtige Anmerkung zu dem Text, der von dem Prediger Ihn im Kladower Kirchenarchiv zu finden ist. Er schreibt: „Ein gewisser Francke, der wahrscheinlich kurz nach Luthers Reformation, der erste bekannte Prediger war, ist nebst seiner Frau, als er sich mit ihr bey Sacrow über die Havel habe setzen lassen, in diesem Flusse ertrunken“.

In der Tat finden wir im Kladower Kirchenarchiv ein Verzeichnis aller Prediger



Die Strecke der Fähre zwischen Sakrow und Krughorn auf einer Karte von 1910

Quelle: Kladower Forum e. V.
Archiv Werkstatt Geschichte

seit der Reformation. Da ist für den erstaunlich großen Zeitraum von 1539 bis 1573 ein Prediger Francke verzeichnet, geschrieben mit ck, ohne Vornamen. Dadurch könnte sich vielleicht die Verwechslung mit dem Prediger Georg Franke von 1632 erklären lassen.

Rainer Nitsch

 An advertisement for Märkische Apotheke Kladow. It features a group of staff members in white coats standing in front of a brick building. The text includes the pharmacy's name, address, phone number, website, opening hours, and a slogan "GesundZeit für Sie!". There are also logos for digital ordering services like callm Apo, RezeptCheck, and CheckApokette.de.

Märkische Apotheke Kladow
Kladower Damm 366 14089 Berlin
Tel.: 030 36801900 - info@mapok.de
www.mapok.de

GesundZeit für Sie!

MÄRKISCHE APOTHEKE KLADOW
WEG BEI DEN JAHREN GEDRUCKT 030 36801900

Unsere digitalen Bestellmöglichkeiten:

callm Apo
RezeptCheck
CheckApokette.de

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do 8.30 – 19.00 Uhr
Mi, Fr 8.30 – 18.30 Uhr - Sa 8.30 – 14.00 Uhr

Französischer Staatsbesuch auf Schloss Brüningslinden

Wir schreiben das Jahr 1963: Zwei mutige Männer, und zwar Charles de Gaulle, seit 1959 Präsident der französischen Republik, und der seit 1949 amtierenden Bundeskanzler Konrad Adenauer, stellen die Beziehungen zwischen den beiden Ländern mit dem Elysée-Vertrag, der Festlegungen für verschiedene Formen der Zusammenarbeit enthält, auf eine grundsätzlich neue Ebene und beenden damit letztlich die sich über Jahrhunderte hinziehende „Erbfeindschaft“, deren Verlauf auch durch einige Kriege bestimmt war.

Wir schreiben das Jahr 1918: Im Friedensvertrag von Versailles, der das Ende des 1. Weltkrieges besiegelt, muss Deutschland neben Gebietsabtretungen und gravierenden militärischen Beschränkungen sowie aufgrund des „Kriegsschuldartikels“ als Wiedergutmachung immense Reparationsforderungen in Form von Geld- und Sachleistungen hinnehmen.

Wir schreiben das Jahr 1931: Die ökonomische Lage in Deutschland ist als Folge des Versailler Vertrages, der Hyperinflation von 1923 und der Weltwirtschaftskrise ab 1929 katastrophal. Trotz einer von

rechten Nationalisten geschürten Stimmung gegen die Weimarer Republik und gegen die Dauerbelastung durch die hohen Reparationsleistungen, für die vor allem die französische Politik verantwortlich gemacht wird, gibt es vorsichtige Bemühungen um eine Verständigung bzw. um zumindest geschäftsmäßige Beziehungen mit den Franzosen.

In diesem Zusammenhang ist auch die Reise von Reichskanzler Brüning nach Paris im Juli 1931 zu sehen. François-Poncet, der den Besuch in Paris erlebte, erklärte in seinen Erinnerungen, warum er danach seine parlamentarische Laufbahn in Frankreich beendete und als Botschafter nach Berlin ging. Brüning hatte „eine angenehme Art, seine vielgestaltige Aufgabe, die Schwierigkeiten seines Landes zu vertreten, und er nahm sich der Sache Deutschlands so ehrlich, einfach und würdig an, daß er bei seinen Zuhörern Mitgefühl und den Wunsch zu erwecken verstand, ihm zu Hilfe zu kommen. Wie hätte man mit einem solchen Reichskanzler, von dem man obendrein behauptete, daß er sich der vollen Unterstützung durch Marschall



KLADOWER HOF

Seit über 100 Jahren
in Kladow
im Familienbesitz

- Gutbürgerliche Küche
- Räume für Vereine und Festlichkeiten
- SKY (Großbildleinwand)

Im Zentrum von Kladow
Sakrower Landstraße 14-16
Telefon: 3 65 53 53

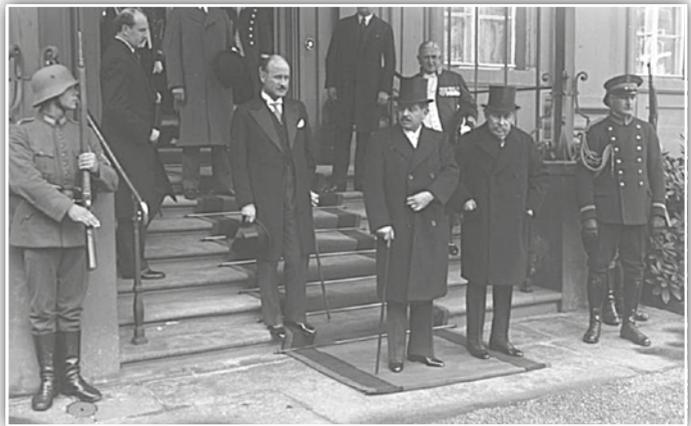
Hindenburg erfreue, nicht versucht sein sollen anzunehmen, daß es sich lohne, an dem deutsch-französischen Problem und seiner Lösung zu arbeiten?“ [1]

Da das Ergebnis der politischen Konsultationen in Paris enttäuschend war, verständigte man sich darauf, die Möglichkeiten einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit als Grundlage für eine zukünftige politische Annäherung auszuloten und bei einem Gegenbesuch Präsident Laval und Außenminister Briands in Berlin praktische Formen für eine ökonomische Zusammenarbeit festzulegen. Die Vossische Zeitung vom 27.9.1931 sprach in diesem Sinne in der Vorschau auf den Besuch auf ihrer Titelseite von einem „neuen Anfang“.

Da die Stimmung in großen Teilen der Berliner Bevölkerung nicht wohlwollend war, gab es während des Besuchs rigide Maßnahmen, um Missfallenskundgebungen zu vermeiden: Der als Dolmetscher eingesetzte Dr. Schmidt erinnerte sich: „Zum Glück verlief die Ankunft der französischen Gäste am Sonntag früh jedoch ohne jeden Zwischenfall. Anstatt der «orchestration», des erwarteten Pfeifkonzertes, erklangen nur Hochrufe auf Briand und Laval von den wenigen Zuschauern, die sich eingefunden hatten. Im übrigen waren der ganze Bahnhof und die Zufahrtsstrasse zum Hotel Adlon, wo die französischen Gäste wohnten, von der Polizei so stark gesichert, dass die Berliner Bevölkerung, selbst wenn sie

mehr Interesse an der Veranstaltung gezeigt hätte, die Franzosen kaum zu Gesicht bekommen haben würde.“ [2]

Am Montagvormittag, dem 28.9.1931, besuchte die französische Delegation Reichspräsident Hindenburg. „Der Botschafter François-Poncet hat die zwei französischen Minister dem Reichspräsidenten vorgestellt. der sich ungefähr zwanzig Minuten mit ihnen unterhielt. Auf der Straße hatte sich hinter dem Polizeikordon eine kleine Menge angesammelt, aus der beim Austritte Laval und Briands aus dem Präsidentenschlosse einige Rufe ‚Vive a paix! (Es lebe der Friede!)‘ erschollen. Die Zeitungen schreiben, wenn es auch übertrieben sei, zu behaupten, ... daß die Leute, die am Sonntag und Montag Laval und Briand mit Hochrufen begrüßten, nur Polizisten in Zivilkleidung gewesen seien, so sei es allerdings richtig, daß es sich um Reichsbannerleute und Sozialdemokraten, insgesamt etwa 1000 Personen, handelte, die, mit besonderer Legitimation versehen, sich dem Bahnhof Friedrichstraße nähern durften“. [3]



Nach dem Empfang der französischen Delegation beim Reichspräsidenten von Hindenburg: (v. l. n. r.) Botschafter François-Poncet, Ministerpräsident Laval, Außenminister Briand Quelle: Bundesarchiv, Bild 102-12338 / CC-BY-SA 3.0

haar'genau

Ihr Friseur
*Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!*



Krampnitzer Weg 2a
14089 Berlin-Kladow
Bus X34 und 134

Öffnungszeiten
Di. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr
Samstag 9:00 - 14:00 Uhr

 **030-36 80 82 36**



Neumann Immobilien



**Haus verkaufen UND weiterhin Wohnen in Kladow?
Hausverkauf und Wohnungsanmietung durch uns
- Alles aus einer Hand -**

**Kostenlose Beratung und Marktwerteinschätzung
Verkauf BONAVA-Häuser am Golfplatz**

Kindlebenstraße 27 · 14089 Berlin

Mobil: 0152 - 310 66 173

Telefon: (030) 36 80 22 78



Inh. Dipl.- Ing. Barbara Neumann

E-Mail: info@neumann-immo.berlin

www.neumann-immo.berlin

Nach dem Besuch bei Hindenburg folgten am Montag im abgeschirmten Saal der Reichskanzlei verschiedene Arbeitsbesprechungen, in deren Mittelpunkt wirtschaftliche Fragen standen, ohne dass es zu wirklichen Diskussionen kam. Das Ergebnis, nämlich die Bildung einer französisch-deutschen Wirtschaftskommission, stand im Prinzip bereits schon zuvor fest. Der Dienstag war dann geprägt durch den Besuch von Kulturinstitutionen und die Schaffung einer vertraulichen Atmosphäre, die als wesentliche Grundlage für zukünftige Kontakte angesehen wurde. „Nach der Besichtigung der Berliner Museen begaben sich die französischen Gäste zu einer Fahrt in die Berliner Umgebung, und zwar ging der Weg über Pichelsdorf nach dem kleinen Gute Brüningslinden zwischen Gladow und Sackrow. Dieses Gut gehört einem Major von Brüning, der jedoch mit dem Reichskanzler nicht ver-

wandt ist. Dort sind schon gestern ziemlich umfassende Polizeisicherungen getroffen worden.“ [4]

„Auf der Hinfahrt hatten die französischen Gäste Gelegenheit, die zahllosen schönen Villen, die sich von Berlin die Heerstraße entlang bis nach Kladow hinziehen, zu sehen und konnten sich gleichzeitig davon überzeugen, daß fast jede zum Verkauf steht, ein Bild von Deutschlands wirtschaftlicher Lage.“ [5]

Die Zeitung „Cri de Paris“ erzählte von der Fahrt nachträglich eine kleine Geschichte: „Laval fiel auf der Fahrt von Berlin nach Cladow eine monumentale Skulpturengruppe auf, darstellend vier Läufer, die, der Stadt Berlin den Rücken zukehend, in die freie Landschaft hinausstreben. ‚Was stellt das dar?‘ fragt Laval seinen deutschen Kollegen Brüning. ‚Das sind die letzten vier Steuerzahler von Berlin‘ entgegnet Brüning lakonisch.“ [6]

In der Deutsch-Französischen Rundschau wollte ein Autor den Lesern den ihnen sicherlich unbekanntem Ort nahebringen durch „ein lebensnahes Bild eines Herbsttages in Cladow ..., an dem die französischen Diplomaten am Ende ihres Berlin-Besuchs einige gemütliche Stunden verbrachten. Cladow ist ein Erholungsort zwischen Berlin und Potsdam, der durch seinen schlanken Kirchturm und den uralten Kastanienbaum in der Mitte des Marktplatzes gekennzeichnet ist. Es fällt zur Havel hin ab, die normalerweise belebt ist mit Fischerbooten, von mit Kohle, Ziegeln und Früchten beladenen Schuten sowie mit den Vergnügungsyachten der Berliner Bürger, von denen einige Villen entlang des steilen Ufers gebaut und Gärten aus dem Sand hatten wachsen lassen. [...] Etwas von der unbeschwerten Stimmung des Ortes vermittelte sich den Gästen, als die kleine

Zum Dorfkrug



**Warme Küche
Kaffee und Kuchen
Raum für Festlichkeiten
(bis 25 Personen)**

**Alt-Kladow 23
14089 Berlin (Kladow)
Telefon 365 51 08**

Prozession in den Renaissance-Hof fuhr, wo eine Reihe von Springbrunnen die Illusion eines Sommerregens vermittelten.“ [7]



Schloss Brüningslinden, Haupteingang
Quelle: Kladower Forum,
Archiv Werkstatt Geschichte

Über Brüningslinden und die Vorbereitung des Besuchs erfahren wir von anderer Seite: „Das Schloß Brüningslinden an der Havel bei Cladow, das bis gestern wohl nur wenigen Berlinern selbst dem Namen nach bekannt war, ist durch die dort

gestern nachmittag zustandegekommene Unterredung ‚unter vier Augen‘ zwischen den deutschen und französischen Staatsmännern plötzlich bekannt, ja so etwas wie eine historische Stätte geworden. Der wunderbar an der Havel gelegene Besitz gehört dem Major a. D. v. Brüning, der aber nicht mit dem Reichskanzler, sondern mit den Vorbesitzern der Höchster Farbwerke (Meister, Lucius und Brüning) verwandt ist. Das Schloss ist vor einiger Zeit dem Automobilklub von Deutschland als Klubheim zur Verfügung gestellt worden, aus welcher Tatsache sich die Möglichkeit ergeben hat, dort Gäste zu bewirten. Obwohl Brüningslinden noch auf Berliner Gebiet liegt, hatte auf Grund einer Vereinbarung mit dem Regierungspräsidenten von Potsdam die Potsdamer Schutzpolizei die Sicherung des umfangreichen Grundstückes für den gestrigen deutsch-französischen Besuch übernom-



**Zahnärzte und Oralchirurgen
im Cladow-Center**

Dr. Matthias Deumer & Kollegen

Kladower Damm 366, 14089 Berlin

Telefon: 030 333 69 53

030 33 97 90 65

Mobil: 0152 31 981 974

E-Mail: praxis@dr-deumer.de

Implantologie • Laserbehandlung • 3D-Volumetomographie

men. Ein Polizeikommando unter Führung eines Oberleutnants hatte in einem Gärtnerhaus eine Wache eingerichtet und von dort aus Posten und Streifen um den Besitz eingeteilt. In Cladow hatte es sich natürlich bald herumgesprochen, welchen Besuch Brüningslinden erhalten würde, so daß zu den zahlreichen Pressevertretern und Kameralenten noch viele Schaulustige aus der Umgebung kamen.“ [8]

Die Pressevertreter hatten allerdings Pech: „Eine kleine Szene am Rande der großen Ereignisse. Die Operateure des Herrn Fox haben sie nicht im Tonfilm festgehalten. Sonst sind die Photographen und die Tonfilmleute den fremden Gästen auf Schritt und Tritt gefolgt. Nur zu der eigentlichen Geheimsitzung auf Schloß Brüningslinden bei Cladow wurden sie nicht zugelassen. Mit Ausnahme des Photographen einer amerikanischen Zeitung, der sich für 375 Dollars das Recht erkaufte, wenigstens im Garten von Brüningslinden eine Aufnahme zu machen. Jene Szene, wo der alte Herr Briand, überanstrengt von den Konferenzen und Dinern, während der großen politischen Diskussion sanft einschlief, ist auch auf keine Platte gekommen.“ [9]

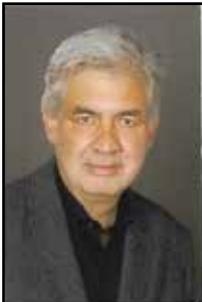
Es sind wenige Details von dem Essen, an dem etwa 20 Personen teilnahmen, und über die sich anschließenden vertraulichen Gespräche bekannt geworden, nur über einen Rundgang erfahren wir: „Cur-




Qualifizierte Pflege
Pflegeresidenz Im Paulinenhaus
 ☎ 030 6883030 🌐 novavita.com

tius ging mit Briand, Brüning mit Laval in dem herrlichen alten Park spazieren, von dem aus man den schönsten Ausblick auf das Berliner Seengebiet hat. Im japanischen Teehaus erzählte man Briand die Geschichte vom Goldmacher Kunkel, der auf der Pfaueninsel gefangen gesetzt wurde, weil er Porzellan anstatt Gold gemacht hatte und so zum Begründer der Berliner Porzellanmanufaktur wurde, worauf der französische Außenminister lächelnd sagte: „Mit Porzellan kann man wenigstens Geld verdienen, Gold dagegen ist heutzutage ...“ [10]

„Die Rückkehr nach Berlin erfolgte nicht gemeinsam, vielmehr fuhren Reichskanzler Dr. Brüning und Ministerpräsident Laval etwas früher von Brüningslinden ab, um über Pichelswerder und die Heerstraße direkt zum Hotel Adlon zurückzukehren.“ [11] Es gibt ein Foto, auf dem nach den ver-



**Wenn die Trauer
sprachlos macht.**

**Ihr Trauerredner
B.-M. Schneider Tel. 55221625**

Fabian Rohde

Notar · Rechtsanwalt

Fachanwalt für
Miet- und WEG-Recht

Notar in
Kladow



- Grundstückskaufverträge
- vorweggenommene Erbfolge
- Testamente
- Vorsorgevollmachten
- Wohnraummietrecht für Vermieter
- Gewerbemietrecht
- Wohnungseigentumsrecht

Sakrower Landstr. 23
14089 Berlin

Tel.: 030 - 24 03 56 30
info@notar-rohde.de

www.notar-rohde.de

Bestattungshaus Cladow



Erd-, Feuer und Seebestattungen
Bestattungsvorsorge
Erledigung aller Formalitäten

Parnemannweg 31
14089 Berlin
Fax: 030 365 00 839
Email: info@bestattungshaus-cladow.de

Tel.: 030 365 00 838

24 Std. telefonisch erreichbar



traulichen Gesprächen gegen 14:30 Uhr ein stattliches Auto mit Chauffeur Schloss Brüningslinden verlässt. Drei Polizisten stehen in der Nähe des Tores, salutieren bzw. breiten die Arme aus, um Menschen daran zu hindern, zu nahe an das Auto heranzutreten. Die wenigen Menschen, die auf dem Foto zu sehen sind, unternehmen aber keinen Versuch, die im Fond des Wagens sitzenden Politiker aus der Nähe zu sehen. Die Personen, darunter einige Jugendliche, zeigen weder Ablehnung noch Zustimmung, sondern schauen nur mehr oder weniger interessiert.

Die Einschätzungen nach dem Ende des Berlin-Besuchs waren naturgemäß sehr unterschiedlich. Während die Rechtspresse schon vorher wusste, dass die Besprechungen überflüssig seien, gab es auf der anderen Seite zum einen relativ sachliche Darstellungen der wenigen Ergebnisse: Man ist „übereingekommen, eine gemischte deutsch-französische Kommission zu bilden, die aus Vertretern der beteiligten Zentralstellen unter Beteiligung von berufenen Vertretern der verschiedenen Zweige der Wirtschaft wie auch der Arbeitnehmer bestehen soll. ... Außerdem wird ein gemeinsames ständiges Generalsekretariat eingerichtet. Die Kommission wird ihre Sitzungen je nach Bedarf in dem einen oder anderen Lande abhalten und ihre Arbeiten alsbald aufnehmen.“ [12]

Ein eher negatives Fazit vermittelte aus gewissem zeitlichem Abstand eine Sati-rezeitschrift in einem Gedicht und einer Karikatur.

„Der französische Besuch in Berlin.

Als man alles abgenommen
Hatt’ dem Michel, Hemd und Hosen,
Nun als Nackter hat bekommen
Er doch etwas - die Franzosen!

Gibt es denn sonst keine Kuren
Für den bösen deutschen Dallas?
Aus der Stadt der großen Herren
Ein Besuch soll heilen alles?

Welche großen Ding geschahen?
Woll’n wir ihren Wert ermessen:
Zwei Franzosen kamen, sahen,
Setzten sich zu mehrer’n Essen.

Und als sie dann ein paar Tage
Deutsche Art studiert als Esser,
Hörte Herrn Briand man sagen:
„Nun, vielleicht wird’s bald doch besser!“

Dann verlegte das Geschwafel,
Daß es jeden mehr erquickend,
Aus der Stadt man an die Havel.
(Keine Entrevue ohn’ Weekend!)

Daß das Haus dort, Brüningslinden,
Brüning eigen, nicht man glaube!
Doch es tat bereit ihn finden,
Daß er ging in Geldsacks Laube!

Dort ließ man den Plan des neuen
„Wirtschaftskomitees“ entstehen.
Sonst ist - woll’n wir’s nicht verschreien! -
Gott sei Dank! gar nichts geschehen!

Gott sei Dank! daß nicht als Rächer
Frankreichs sich die Gäst’ gerierten

Gärtnerei Guyot

Am Ritterholz 25 · 14089 Berlin · Tel.: (030) 365 45 76

www.gaertnerei-guyot.de

FLEUROPE
Die Welt braucht Blumen.



Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 18 Uhr · Sa 9 - 14 Uhr · So/Ft 10 - 12 Uhr

Late-Night-Shopping

zur Einstimmung in die Weihnachtszeit
bei Glühwein und Kerzenschein
am 20.11.2021 von 18.00 - 23.00 Uhr

28. Adventsausstellung

am 21.11.2021.
Unser Geschäft in an diesem Tag von
10.00 - 16.00 Uhr geöffnet.

Adventskränze und -sträuße · Weihnachtsschmuck · Gestecke · Kerzen
Individuelle Anfertigungen · Große Auswahl an Weihnachtssternen

Comedy im Treibhaus

**6. + 7. Dezember 2021
und
12. + 13. Dezember 2021**

**Einlass: 19.00 Uhr
Beginn: 20.00 Uhr**

Kartenverkauf in der Gärtnerei



X-mas Party im Treibhaus

**Samstag
18. Dezember 2021
ab 19.00 Uhr**

Kartenverkauf in der Gärtnerei

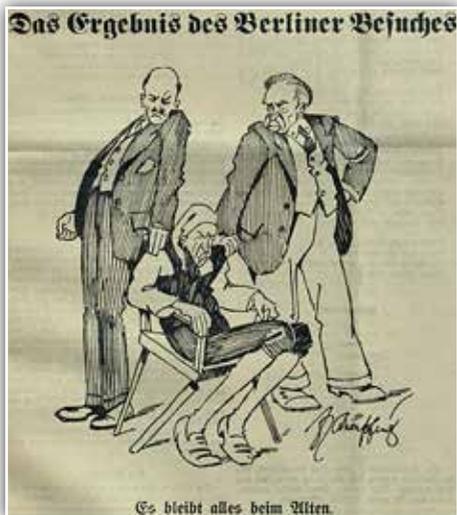
Und als „größten Kriegsverbrecher“
Hindenburg nicht arretierten!

Nur die tausend Detektive,
Welche aufgebeten waren,
Daß das Gästepaar nicht liefe
Durch „Begeisterung“ Gefahren.

Und die dabei laut Befehle
„Vive Laval, Briand!“ schrei'n mußten,
Laborieren in der Kehle
Noch an Heiserkeit und Husten.

Alle übrigen Berliner
Taten sich nicht echauffieren,
Taten das nur, was wir Wiener
Nennen: „Net ,mal ignorieren!“

Doch hat der Besuch rentiert sich;
Denn die Hamburger Wahllisten
Zählen anstatt drei nun vierzig
Nationale Sozialisten!“ [13]



Karikatur

Quelle: Kikeriki!, 11.10.1931, S. 1

Ein im doppelten Sinne negatives Fazit
hatte bereits am ersten Besuchstag ein Teil-

**Vor Ort und immer
in Verbindung!**



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Spandau e.V.

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Spandau e.V.
Rodensteinstr. 11 · 13593 Berlin
Telefon: 030 565 99 00 0
E-Mail: info@awo-spandau.de
www.awo-spandau.de

■ SOLIDARITÄT ■ TOLERANZ ■ FREIHEIT
■ GLEICHHEIT ■ GERECHTIGKEIT

nehmer des I. Weltkrieges gezogen: „Als
gestern Laval und Briand beim Reichsprä-
sidenten von Hindenburg ihren Besuch
abstatteten, stand unter den Zuschauern
vor dem Palais des Reichspräsidenten ein
Kriegskrüppel mit einem Holzbein. Er
wandte sich melancholisch zu den Umste-
henden und sagte: ‚Wenn sie vor zwanzig
Jahren gekommen wären, hätte ich wahr-
scheinlich mein Bein noch.‘“ [14]

Es gab in Deutschland allerdings auch
vorsichtig optimistische Stimmen: „Da-
mit aber sind wir bei den Dingen ange-
langt, die sich jetzt zwischen Deutschland
und Frankreich abspielen, bei der Wirt-
schafts-Entente, die sich als ferner Sil-
berstreif am Horizont von Cladow zeigte,
bei den allgemeinen Unterhaltungen, die
zwischen den Staatslenkern gepflogen
wurden. Von alledem erwartet man sich,
auf dem Wege über die internationale Psy-
chologie, auch günstige Einflüsse auf die




RECHTSANWÄLTE
FILLBRANDT & BEDRUNA
Partnerschaftsgesellschaft

<p>Heiko Fillbrandt Rechtsanwalt Fachanwalt für Verkehrsrecht</p> <p>Weitere Tätigkeitsschwerpunkte Strafrecht Ordnungswidrigkeitenrecht Arbeitsrecht Versicherungsrecht Immobilienrecht Allgemeines Zivilrecht</p>	<p>Tanja Bedruna Rechtsanwältin Fachanwältin für Familienrecht</p> <p>Weitere Tätigkeitsschwerpunkte Erbrecht Betreuungsrecht Vorsorgevollmachten Patientenverfügungen Immobilienrecht Allgemeines Zivilrecht</p>
---	---

Sakrower Landstraße 4 | 14089 Berlin
Tel: 030/276 91 50 - 0
Fax: 030/276 91 50 - 1
mail@fillbrandt-bedruna.de
www.fillbrandt-bedruna.de

Galileo®
Training

pro
Physio

Privatpraxis für Therapie & Training
Roman Mukherjea

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Sportphysiotherapie
- Triggerpunkt-Therapie
- Lymphdrainage
- Massage/Fango
- Elektro-/Ultraschalltherapie
- Eis-/Wärmetherapie
- Kinesio-Taping
- Galileo-Vibrationstraining
- Gerätegestützte Krankengymnastik
- Medizinisches Rückentraining
- Sportspezifisches Reha-Training
- Personal Training
- Rückenschule
- Sturzprophylaxe
- Osteoporose-Prävention
- Arthrosebehandlung

Flexible Termine nach Vereinbarung für Selbstzahler und Privatversicherte

Alt-Kladow 17 - 14089 Berlin - Tel. (030) 24 53 33 37 - www.prophysio-kladow.de

Unternehmungslust und damit die Wirtschaft ...“ [15]

Die Berichterstattung in den französischen Zeitschriften war überwiegend durch positive Erwartungen an die Zukunft bestimmt: „Es ist also eher zu wenig als zu viel gesagt, wenn in der französischen Presse der Ort Cladow an der Havel, der gestern erst für Frankreich entdeckt worden ist, das ‚neue Thoiry‘ genannt wird. Es besteht die begründete Hoffnung, daß die Herbstfahrt nach Cladow praktisch zu schnelleren und fruchtbareren Ergebnissen führt, als der historische Ausflug Stresemanns und Briands nach Thoiry.“ [16] Das kleine französische Dorf Thoiry, 40 km von Genf entfernt, war im September 1926 Schauplatz des Treffens zwischen Aristide Briand und Gustav Stresemann gewesen, die dort in großer Übereinstimmung über Entspannungsmöglichkeiten zwischen den beiden Staaten gesprochen hatten. Sie

konnten die öffentliche Meinung in ihren Ländern in der Folgezeit aber nicht entsprechend beeinflussen.

Wir wissen, wie es weiterging: Nur vierzehn Monate nach dem Besuch der französischen Gäste in Kladow, der eine gewisse Entspannung versprach, kamen in Deutschland die nationalsozialistischen Franzosen-Hasser an die Macht - und acht-einhalb Jahre später fiel das deutsche Militär in Frankreich ein.

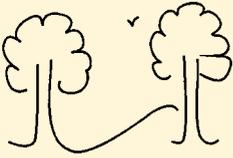
Es bedurfte dann viele Jahre später erst des Mutes, der Entschlusskraft und der politischen Weitsicht der beiden am Anfang dieses Artikels genannten Politiker, um die deutsch-französischen Beziehungen auf eine stabile Basis der Kooperation in vielen Bereichen zu stellen.

Nachdem Kladow zuvor letztmalig in den Jahren 1920-1924 wegen der Auseinandersetzungen um die Eingliederung in die



Schloss Brüningslinden, Rückansicht 1930, Ansichtskarte mit Unterschrift „v. Brünig“

Quelle: Kladower Forum, Archiv Werkstatt Geschichte



ZWISCHENRAUM

Praxis für Naturheilkunde und
Ganzheitliche Psychotherapie

Annemarie Rathenow

Heilpraktikerin und
Heilpraktikerin für Psychotherapie

Jin Shin Jyutsu
(Japanisches Heilströmen)
Einzeltherapie, Selbsthilfekurse



CranioSacrale Therapie
(Upledger)

Fußreflexzonen-therapie
(Hanne Marquardt)



Biographiearbeit und
therapeutische Gespräche
auf anthroposophischer Grundlage

Langjährige Erfahrung mit ADHS,
Autismus und Gehörlosigkeit

Entspannungskurse
auch für Kinder
(Jacobson + Schultz)
anerkannte Präventionskurse

Gößweinsteiner Gang 22A
14089 Berlin-Kladow
unweit Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe

Telefon 0178 9376001
praxis@zwischenraum.eu
www.zwischenraum.eu

neugebildete Stadtgemeinde Groß-Berlin in das Blickfeld der Öffentlichkeit geraten war, lenkte der Besuch der Franzosen die Aufmerksamkeit neuerlich auf diesen Ortsteil, wie der Artikel in die Vossische Zeitung vom 30.09.1931 in der Rubrik „Fundstücke“ dieser Ausgabe der Treffpunkte zeigt.

Anmerkungen

- [1] François-Poncet, Als Botschafter in Berlin, Bingen am Rhein 1949, S. 17.
- [2] Schmidt, Paul Dr., Statist auf der diplomatischen Bühne 1923-1945, Bonn 1950, S. 228.
- [3] Dolomiten, Nr. 117, Mittwoch, 30.9.1931, S. 2.
- [4] Hamburger Correspondent, Morgen-Ausgabe, 29.9.1931, S. 1.
- [5] Vossische Zeitung, 29.09.1931, Morgen-Ausgabe, S. 2.
- [6] Zit. n. Reichspost, 15.10.1931, S. 5.
- [7] Zit. n. Buehrle, Maria Cecilia, Out Of Many Waters, Milwaukee 1947, S. 136 f.
- [8] Memeler Zeitung, 30.9.1931, S. 1.
- [9] Altonaer Nachrichten, 3.10.1931, S. 1.
- [10] Neue Freie Presse, 29.9.1931, S. 2.
- [11] Memeler Zeitung, 30.9.1931, S. 1.
- [12] Hamburger Correspondent, Morgen-Ausgabe, 29.9.1931, S. 1.
- [13] Kikeriki!, 11.10.1931, S. 1.
- [14] Vorwärts, 29.9.1931, Spätausgabe, S. 2.
- [15] Schwarzschild, Leopold, Das Prinzip. In: Das Tagebuch, Heft 40, 3.10.1931, S. 1554.
- [16] Vossische Zeitung, 29.09.1931, Morgen-Ausgabe, S. 2.

Peter Streubel

Fundstücke

„Was ist uns Cladow?“

Die Reichsregierung hat ihre französischen Gäste nach Cladow eingeladen, nach „Cladone“, wie Sling vor einigen Jahren den Berliner Vorort an der Havel nannte, in dem damals viel besprochenen Dreiklang „Gatone, Cladone, Sakrone“. - Ueber das Abenteuer, das die Stadt mit dem Gutskauf Neu-Cladow hatte, und für das unter Aera Busch 12 Millionen Mark gezahlt wurden, haben die Berliner Cladow vergessen. Es dürfte etwa zwei Jahre her sein, seit man von dem Schloß Neu-Cladow, das immer noch von dem Verkäufer bewohnt wird, hörte, wie einst Professor Einstein von dem gutgemeinten Geschenk nicht Besitz ergreifen konnte, denn das neben dem Schloß liegende Kavalierhaus wurde damals und wird heute noch von dem Gutsverwalter bewohnt. Daß inzwischen eine Zeltstadt auf dem 12-Millionen-Gelände an der Havel entstanden ist - das „Indiandorf“ -, ist denen bekannt, die in etwa tausend Zelten den Sommer dort verbringen. Aber das gehört zu Neu-Cladow, das der Erschließung harrt, wenn einmal dieses reizvolle Gelände der Besiedlung erschlossen wird. Inzwischen zahlt die Stadt Berlin die Zinsen für die 12 Millionen, ohne Einnahmen zu haben.

Unsere französischen Gäste mussten von Berlin einen wunderbaren Eindruck haben, denn die Fahrt durch die Charlottenburger Chaussee-Bismarckstraße-Kaiserdamm-Heerstraße zeigen unser schönes Berlin von der allerbesten Seite. Daß Hunderte von Wohnungen und viele prachtvolle Villen auf diesem Wege zum Verkauf stehen, daß sogar noch Ruinen aus der Inflationszeit am Wege verwittern, sind deutliche Zeichen eines mangelnden Wohlstandes.

Aber in nur 25 Minuten vom Pariser Platz in glatter Fahrt auf den breitesten Boulevards, die Berlin hat, in einem so wundervollen, sogar erhöht gelegenen, vom Wald und Wasser umgebenen Ort zu sein, muß auf die französischen Gäste einen gewaltigen Eindruck gemacht haben, und es sollte auch den Berlinern zum Bewußtsein kommen, wie schön Berlins Umgebung ist. Aber der besondere Reiz von Cladow liegt darin, daß es wie der Kreuzberg erhöht liegt, zwischen der Havel und den um den Sakrower See gelegenen Hügeln. Aber nicht nur an der Havel liegt Cladow, sondern an der freien Ausmündung des Wannesees in die Havel, so daß der Blick über die Havel bis nach Nicolassee und Wannsee reicht. Ein besonderer Genuß ist es, wenn die Abendsonne das breitgezogene Freibad beleuchtet.



Reichskanzler Heinrich Brüning

Quelle: Bundesarchiv, Bild 183-1989-0630-504 /

Unbekannt / CC-BY-SA 3.0

Die Franzosen mußten kommen, um für die Berliner Cladow zu entdecken. Schade, daß die Zeit nicht reichte, in Cladow selbst auf dem wunderbaren Uferweg, der nach den Plänen von Böß von Pichelsdorf bis Sakrow reichen sollte, spazieren zu gehen. Dann hätte Laval und Briand gesehen, wie arm Berlin ist, denn diese Wege sind in einem unbeschreiblich schlechten Zustand: Grundlose Sandwüste oder wildwachsende Pflanzen und Unkraut schmücken die vom Plateau zum Ufer führenden Wege. Es sind überhaupt keine Wege. Jeder starke Regen wühlt Löcher, die manchmal bis ein Meter tief werden, auf und es geschieht nichts, um diese Wege instand zu setzen. Herr Briand hätte sich dann gedacht, Berlin ist zu arm, um gute Wege zu bauen, aber er hätte sich vielleicht auch gesagt, Berlin muß sehr reich sein, um solche Perle, wie es Cladow ist, verkommen zu lassen. Die

Cladower haben das Unglück gehabt - so faßt man es wenigstens in Cladow auf - in Groß-Berlin eingemeindet zu werden. Wenn Cladow heute noch zum Kreis Osthavelland gehörte, wie z. B. Groß-Glienicke, dann wäre aus Cladow etwas geworden. So aber wächst und gedeiht das drei Kilometer entfernte Groß-Glienicke am Glienicker See, das sich wirklich zu dem Typ eines Luxusbades in dem herrlichst Parkgebiet entwickelt, und zwar nur deswegen, weil Cladow von Berliner Stadtverwaltung mißachtet, vernachlässigt und mißhandelt wird.

Kein Mensch, keine Behörde und kein Beamter vom Tiefbauamt kümmert sich um Cladow. Die Wege sind ungangbar. Die Berliner, die sich Sommerhäuser gebaut haben und gern auch im Winter in Cladow wohnen wollen, können es nicht wegen der vernachlässigten Straßen. Weder Villen

Sandra Kunter

Kosmetik, Massage,

Fußpflege, Anti-Aging

*20% Neukundenrabatt
auf die erste Behandlung*

*Fußpflege mit Fußmassage €29,-
Kosmetik Klassik 60 min €49,-
Rückenmassage 30 min €30,-
Microneedling **Angebot** €80,-*

10% auf Gutscheine



*Kladower Damm 382 (nahe Buchhandlung)
Tel: 0152 3438 6033 www.kosmetik-kunter.de*

noch Grundstücke sind zu verkaufen, weil es unmöglich ist, in Cladow überhaupt zu bauen. Während in Groß Glienicke der aufteilende Unternehmer die Wege bereits angelegt hat und Straßenbaubeiträge in Höhe von 60 Mark je laufenden Meter berechnet - verlangt das städtische Tiefbauamt von den Cladower Baulustigen neben der - an sich durchaus berechtigten - freien Abtretung von Straßenland für jeden laufenden Meter der Straßenfront - sage und schreibe - 240 bis 350 Mark, so daß ein Baulustiger bei 30 Meter Front rund 10 000 Mark an die Stadt zahlen müßte. Er bekommt keine Baugenehmigung, wenn er sich nicht verpflichtet, diese rund 10 000 Mark in hohen monatlichen Raten abzutragen.

Der Stadt Berlin entgehen sowohl die Wertzuwachssteuer wie die Grundsteuern wegen dieser unbilligen Forderung der vier- bis sechsmal überteuerten Straßenbaukosten. Aber das Tiefbauamt der Stadt Berlin leistet es sich, die Entwicklung des

schönsten Berliner Vorortes zu hemmen, und läßt die Berliner nach Osthavelland abwandern, wo man zwar dieselben Straßen, aber zum fünften Teil der Kosten herstellt. Vielleicht kümmert sich jetzt, wo das Auswärtige Amt den Weg gewiesen hat, der Herr Oberbürgermeister um die Perle von Berlin, so daß es auch ihm einmal möglich sein wird, seine Gäste in Cladow zu empfangen, denn in einigen Jahren wird das Schloß Neu-Cladow liegt am Anfang von Cladow, Brüningslinden liegt am Ende und ist das vorletzte Haus von Cladow auf dem Wege nach Sakrow, dazwischen liegt der herrlichste Uferweg, aber nur bei gutem Wetter, denn sonst sind weder dieser Weg noch die nach dem Ort führenden Verbindungsstraßen gangbar.

Dr. L“

Quelle: Vossische Zeitung, 30.09.1931, Morgen, Erste Beilage

Gefunden von Peter Streubel

Schuhtreff Kladow

Markenschuhe und Accessoires für Damen und Herren



14089 Berlin
Kramplitzer Weg 4
Telefon 030-30109715

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo.-Fr. 10 - 18 Uhr
Sa. 10 - 15 Uhr

Storch Adebar auf der Halbinsel

Als Groß Glienicke einst besiedelt wurde, hat man die vorgelagerte Halbinsel im See gleich mit einbezogen. Rund herum wurde eine schmale Straße angelegt, die an der rechten Seite richtig befestigt wurde, teilweise am Ufer zusätzlich mit Holzpfählen verstärkt. An der Stirnseite wurde reichlich Sand aufgeschüttet, so dass ein herrlicher Strand entstand. Die ersten Pächter waren Herr und Frau Schmidt - Schmidchen heißt es immer noch im Volksmund. Später hat Herr Werner das Strandbad noch modernisiert. Hier gab es dann an den Wochenenden Kaffee und Kuchen, auch andere Getränke. Im Winter beim Schlittschuhlaufen konnten wir Glühwein und Cola genießen. Vor dem Eingangszaun wurde ein schmaler Streifen als Parkplatz genutzt. Die Begrenzung des Geländes bildeten einige Sträucher.

Direkt an der Uferpromenade erstreckte sich eine große Wiese, die im Frühling durch Schneeschmelze und Regen in weiten Teilen überflutet war. Wegen dieses Flachwassers suchten die Hechte sie immer als ihr Laichgebiet auf. Diese waren dann so, im Liebestaumel, dass man sie mit bloßen Händen fangen konnte. Wenn dann das Wasser zurückgegangen war, wurde die Wiese zum Paradies für Frösche. Das ließ die Störche nicht lange warten, zumal sie jetzt Junge zu füttern hatten.

Regelmäßig kamen sie vom Dorf Glienicke über den See geflogen, um hier ausgiebig zu speisen. Bauer Günter aus der Seepromenade hat regelmäßig die Wiese gemäht und das Heu geerntet - bis zum

Mauerbau! In den Folgejahren entstand der Wildwuchs mit Sträuchern und Bäumen wie wir ihn heute erleben.

Hanne Ritter



Wurzelgeflecht am Ufer des Groß Glieniccker Sees

Foto: Hanne Ritter

Griechische Spezialitäten

ΣΥΡΤΑΚΙ
Seit 1995



Vorne und hinten großer Garten
mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel.: (033201) 3 1889

Mo geschlossen
Di bis So u. Feiertage ab 12.00 Uhr

Geburtstag am 17. Mai

Der beste Chef, den ich je hatte, war schwul „und das war gut so“, hat ein paar Jahre später Herr Wowerit gesagt. Fritz Holletz war bekannt in Kladow - auch für seine Homosexualität. Er war ein sehr guter Friseurmeister und bei den gesetzteren Damen sehr beliebt, da er hervorragend ihre ganz korrekten Wellenfrisuren legen konnte. Er erzählte die neuesten Witze. Obwohl oft die Nase darüber gerümpft wurde, haben sich alle amüsiert. Mir war es jedes Mal peinlich, wenn er von seinen Wochenenderlebnissen in einschlägigen Lokalen am Nollendorfpfplatz erzählte: Hanne,

wie die wieder getanzt haben, Backe an Backe, aber sagen sie bloß nichts meiner Schwester. Die Beiden lebten gemeinsam in ihrem Haus am Katzwanger Steig. Fräulein Holletz lud mich öfter in Klassik-



Hanne Kimmer als Friseurlehrling mit Friseurmeister Fritz Hollatz 1961 im Fenster des Hauses Kladower Damm 387 Quelle: Hanne Ritter

**UND WO SIND
VERSICHERUNGEN, WENN
MAN SIE MAL BRAUCHT?
ALSO, WIR SIND HIER.**

zurich.de/richtera

BEZIRKSDIREKTION
ANDREAS RICHTER e.K.

Massolleweg 14a
14089 Berlin
Telefon 030 6911121
richtera@zuerich.de



ZURICH®



1958 Hanne Kimmer vor dem Haus Kladower
Damm 387 Quelle: Hanne Ritter

konzerte ein oder in die Oper, Dinge die ich mir als junges Mädchen nicht so leisten konnte. Einige Male ging Herr Hollets mit mir in ein schickes Restaurant in der Stadt, wo eigentlich homosexuelle Männer nicht gerne gesehen waren. Kurze Zeit später kam dann sein Freund dazu. Zwei ältere Herren mit einer sehr jungen Frau waren

dort aber ok. Heute kann jeder Mensch frei leben und auch heiraten, wen er will. Jedoch in den 1950er Jahren galt der betreffende Paragraph 175 noch. Während Frauen nicht so sehr beachtet wurden, mussten Männer ganz besonders aufpassen, nicht aufzufallen. Niemand sprach damals offen darüber, jedoch hinter vorgehaltener Hand wurde schon mal geflüstert.

Wenige Jahre später, ich war inzwischen verheiratet und der Paragraph 175 war abgeschafft, doch in den Köpfen der meisten Menschen noch nicht angekommen. Eines Abends kam mein Mann nach Hause und erzählte, dass sein netter Kollege Bernd sich als schwul geoutet hatte. Wir lernten Alexander auch kennen und waren von nun an eng befreundet.

Bernd hatte die Wohnung gemietet und Alexander war sein Untermieter. Wir gingen gemeinsam aus, wobei ich mich abwechselnd bei den „Jungs“ einhängte. Im Restaurant blieben alle drei stehen, bis ich mich gesetzt hatte. Wir hatten eine Menge Spaß. Sogar verreist sind wir einmal gemeinsam. Überall fiel ich als Frau mit drei Männern auf, Bernd und Alex wurden später, als wir eine Familie gegründet hatten, „ganz liebe Onkel“ für die Kinder.

Hanne Ritter

Vogel - Elektroinstallation

Ihr Fachbetrieb in Kladow seit 65 Jahren

VATTENFALL-, E.ON edis-Konzession / Beratung und Angebot kostenlos!
E-Check und Baustromanlagen

Kreutzwaldstr. 18
14089 Berlin-Kladow

Tel: 365 52 62

NOACKUBE TISHLEREI GmbH



Noack Kube Tischlerei GmbH
Egelfühlstraße 44
13581 Berlin (Spandau)

Tel. (030) 311 62 10 80
(030) 311 62 10 90
Fax (030) 311 62 10 99

www.noackkube.de
info@noackkube.de

Wir lassen keine Wünsche offen

- Sämtliche Tischlerarbeiten
- Verglasungen
- eigene Fenster- und
Türenfertigung
- Einbruchschutz
- Innenausbau
- Einbaumöbel
- Reparaturschnelldienst



Wir beraten Sie gern!

311 62 10 70

LOGOPÄDIE [logopɛ'di:]
FRIEDEBOLD ['fri:dəbɔlt]

LOGOPÄDIE [logopɛ'di:] FRIEDEBOLD ['fri:dəbɔlt]

TEL: 544 84 994
www.logopaedie-kladow.de

Termine nach Vereinbarung
Am Dorfwald 1 · 14089 Berlin

Behandlung von Sprach-, Sprech-, Stimm- und
Schluckstörungen bei Kindern und Erwachsenen

Hausbesuche bei med. Indikation

57. Dorfgeschichtliche Wanderung Rund um den alten Golfplatz

Vorweg ein Dankeschön!

Seit der 39. Dorfgeschichtlichen Wanderung am 29.4.2011 unter dem Titel „Von Menschen, Läden und anderem Gewerbe“ hat Eike Baring in der jeweils folgenden Ausgabe der Treffpunkte seinen Bericht über die von der Werkstatt Geschichte angebotenen Wanderungen veröffentlicht, so dass auch alle Kladower, die nicht daran teilgenommen hatten, einen anschaulichen Eindruck von den jeweils berücksichtigten Stationen gewinnen konnten. Er hat dabei nicht nur die wesentlichen Sachinformationen aus den z. T. umfangreichen „Vorträgen“ herausgefiltert, sondern diese z. T. auch durch seine persönliche Sichtweise so erweitert, dass seine Texte keine trockenen Berichte waren, sondern lebendige Schilderungen, die zeigten, dass un-

sere Dorfgeschichtlichen Wanderungen durchaus einen erlebnishaften Charakter besitzen. Da Herr Baring nun nicht mehr an den manchmal zeitlich bzw. räumlich umfangreichen Wanderungen teilnehmen kann, möchten wir uns an dieser Stelle für seine langjährige Bereicherung der Treffpunkte als „Chronist mit persönlicher Handschrift“ ganz herzlich bedanken.

Vor der 57. Dorfgeschichtlichen Wanderung waren wir durchaus ein bisschen aufgeregt, da wir pandemiebedingt etwas aus der Übung waren, und auch ein wenig gespannt, ob nach so langer Zeit - die letzte Wanderung fand ja im Herbst 2019 statt - in der Kladower Bevölkerung noch genügend Interesse bestehen würde. Umso erfreuter konnten wir feststellen, dass wir am 25.9. am Treffpunkt fast 60 erwartungsfreudige Menschen begrüßen konnten, denen genau wie uns in der Zwischenzeit etwas gefehlt hatte.

Zu Anfang mussten wir die Mitwandern- den allerdings darauf hinweisen, dass von ihnen diesmal eine bestimmte Form von Mitarbeit, nämlich Vorstellungskraft, erwartet würde, da vieles, was auf diesem Rundgang erwähnt und erläutert werden sollte, nicht mehr vorhanden ist. So z. B. auch gleich am Treffpunkt die 1948 im Rahmen der Luftbrücke am Imchenplatz erbaute ca. 4 m hohe und ca. 80 m lange hölzerne Kohlenrampe, von der aus die vom Flugplatz Gatow geholte Kohle über Schütten in die am Ufer liegenden Schuten verladen wurde, um die Elektrizitätswerke wenigstens mit etwas Brennmaterial versorgen zu können. In diesem Zusammenhang wurde auch auf ein von der Werkstatt

Seit 10 Jahren

Fußpflege bei Ihnen zu Hause.

*Genießen Sie das wohltuende Gefühl
perfekt gepflegter Füße.*



Isabel Ramos de Kläke

Telefon: 030 / 302 88 26

Mobil: 0171 915 65 25

Geschichte entworfenes Schild hingewiesen, das in der Nähe der Sitzbänke angebracht ist und kurze allgemeine Informationen zur Rampe enthält. Für Details kann man mit geeigneten Handys über den vorhandenen QR-Code auf eine Seite des Kladower Forum gelangen.

Bevor wir uns dann in Bewegung setzten, gab es noch Hinweise auf das Areal, das der Wanderung seinen Titel gab, und auf seinen Eigentümer. Der spätere Golfplatz gehörte zum riesigen Landbesitz Robert Guthmanns in Kladow und Gatow, war aber zu keinem Zeitpunkt Teil des Gutes Neukladow, dessen Fläche ja heutzutage durch die umge-



Peter Streubel erläutert Sichtbares und nicht mehr Sichtbares

Foto: Rainer Nitsch

bende Mauer klar abgegrenzt ist. Er wurde wohl 1926/27 von Leo van den Bergh erworben und 1927 an den Rändern mit drei Häusern bebaut, die schon lange nicht mehr existieren: mit einem Wohnhaus und einem großen Gärtnerhaus am heutigen



**PARTNER FÜR'S
LEBEN GESUCHT ?**

**PFLANZEN SIE
DOCH EINEN
HAUSBAUM!**

**Wir haben den passenden Kandidaten
für Sie und Ihren Garten, beraten Sie gern
und freuen uns auf Ihren Besuch!**



SCHNEIDER
GartenBaumschule

Verl. Uferpromenade 7-8
14089 Berlin

fon 030 - 368 92 80

gartenbaumschule-schneider.de

Sibeliusweg sowie einem Reit- und Kutscherhaus an der heutigen Imchenallee. Leo van den Bergh, 1882 als Sohn des Begründers einer Margarinefabrik in den Niederlanden geboren, wurde 1909 Geschäftsführer der van den Bergh's Margarine G. m. b. H. in Deutschland. Die Zentrale des sich immer weiter in Deutschland und Europa ausdehnenden Konzerns wurde 1919 nach Berlin verlegt und 1930 durch Fusion mit der englischen Firma Lever zu einem weltweiten Konzern ausgebaut. Da Leo van den Bergh bis Ende 1930 an führender Stelle in allen Vorständen tätig war, besaß er genug Kapital, um in Kladow ein Gelände von ca. 30 Morgen zu erwerben und als Park sowie als Golfplatz zu gestalten. Ab 1937 wurde der Golfplatz wohl nicht mehr genutzt, da der Eigentümer sich ins Exil nach England und dann später in die USA begeben musste.

Unsere erste kurze Station war der Räuber-Spielplatz am Beginn des Sibeliusweges, ist er doch inzwischen eine „kleine Berühmtheit“ geworden. Nachdem er bereits im Jahr 2016 in der New York Times sehr positiv erwähnt worden war, erhielt er

im Juli dieses Jahres im Tagesspiegel eine „Auszeichnung“, weil er von verschiedenen Redakteurinnen und Redakteuren und ihren Kindern, die in den vergangenen Jahren einige ansprechende Plätze in Berlin besucht hatten, auf Platz eins ihrer Top Ten gesetzt wurde.

Anne Lange wohnt selbst in der Finnenhaussiedlung. So konnte sie uns kompetent über die Entstehung der Siedlung informieren. Der großen Wohnungsnot in den Nachkriegsjahren, auch mit bedingt durch die großen Flüchtlingsströme aus den deutschen Ostgebieten, kamen die USA dadurch nach, dass sie mit den Finnen aushandelte, in Deutschland Siedlungen im Stile der Finnen zu errichten. So wurden hier in Kladow ab 1957 auf Kirchengelände und auf Äcker des Bauern Karl Parneemann 379 Eigenheime für Flüchtlinge mit Lastenausgleichsansprüchen gebaut. Das dazu benötigte Holz aus Finnland half wiederum der finnischen Wirtschaft. Den Kladowern kamen diese Häuser schon sehr komfortabel vor, waren sie doch an die siedlungseigene Kanalisation angeschlossen. Die Baupläne zeichnete der Architekt Scheibe von der

GEHAG, die Firma Puutolo Oy aus Finnland fertigte die Holzelemente, die USA finanzierten alles. Am 11. August 1958 wurde in Anwesenheit der Schwester des amerikanischen Politikers John Foster Dulles Richtfest gefeiert. Die Straßen in der Siedlung erhielten die Namen finnischer Dichter und Komponisten.

Am Rande der Finnenhaussiedlung steht noch



Anne Lange erzählt über die Errichtung der Finnenhaussiedlung

Foto: Rainer Nitsch



030 - 368 02 143
0172 - 399 03 14
www.jmk-spandau.de
immobilien@jmk-spandau.de



„Unsere Kunden empfehlen uns weiter! Mit Leidenschaft und großem Engagement vermitteln wir seit vielen Jahren erfolgreich Immobilien. Wir freuen uns auf ein unverbindliches Gespräch.“

Beate Schökel, Inhaberin & Immobilienmaklerin

Edle Hölzer mit schönen Oberflächen



Tischlerei Weidlich

*Individuelle Einzelanfertigungen
vom Tischler aus Kladow
mit der Werkstatt in Charlottenburg*

Tische | Badmöbel | Küchen | Einbauschränke | Büromöbel | Regale

Olive • Birnbaum • Makassar • Ahorn • Satin-Nußbaum • Eibe • Rüster • Nußbaum • Olivische

www.tischlerei-weidlich.de

fon 500 14 117

fax 500 14 118

mobil 0171 45 55 980

mail@tischlerei-weidlich.de

Werkstatt:

Quedlinburger Straße 15

10589 Berlin





Die Villa Lewenz, Runebergweg 32

Foto: Rainer Nitsch

heute die Villa der Familie Lewenz, die 1938 wegen ihres jüdischen Glaubens Berlin verlassen musste. Der Fabrikant Hans Lewenz ließ 1925 auf dem Land, auf dem heute die Finnenhaussiedlung steht, eine Villa für sich und seine Familie bauen. Karl Barth gestaltete den Garten. Zu der Anlage gehörte eine großräumige Tennisanlage. Nachkommen leben heute in den USA, zu denen wir Kontakt gehabt haben. An der nächsten Station, die dem Gebiet der später errichteten Finnenhaussiedlung zuzuordnen ist, informierte uns Manfred Reusch über die Villa Braun, das einzige Haus in Kladow, das im Zweiten Weltkrieg durch einen Bombentreffer so stark beschädigt wurde, dass es in der Folge abgerissen werden musste. Herr Reusch bezog sich bei seiner Präsentation auf die umfangreichen Recherchen von Thomas Braun, Enkel des Eigentümers, die nur den Schluss zulassen, dass der Bombenabwurf am 30.01.1944 ursprünglich nicht beabsichtigt war, sondern die selbständige Entscheidung der Crew eines britischen Lancaster-Bombers, der beim Anflug auf Berlin durch Flak-Treffer beschädigt worden war. Und um evtl. noch die Chance für

einen Rückflug zu haben, musste das Gewicht der Maschine durch Abwurf der Bombenlast reduziert werden. Durch die Druckwelle der Sprengbombe wurden dann sechs Personen im Luftschutzkeller der Villa getötet.

Prinz Max zu Schaumburg-Lippe, 1898 in Österreich geboren, wird von 1938-1942 in den Berliner Adressbüchern

als Eigentümer eines Hauses angegeben, das bereits 1929 vom amerikanischen Fabrikanten Nate Mock erbaut worden ist. Der Prinz, ältester Sohn von Prinz Albrecht zu Schaumburg-Lippe, diente als Offizier im 1. Weltkrieg, war in der Zeit der Weimarer Republik Vorstandsvorsitzender der Phoenix-Versicherungsgruppe in Berlin, trat 1933 in die NSDAP ein und heiratete im gleichen Jahr die wohlhabende Tochter des Vorsitzenden einer Berliner Batteriefabrik. Das Haus, von dem es eine etwas unscharfe Luftaufnahme gibt, muss sehr groß gewesen sein, denn in einem kurzen Bericht einer Wiener Zeitung ist davon die Rede, dass „Ihre Hochstl. Duchl. Prinz und Prinzessin Max zu Schaumburg-Lippe“ im Februar 1936 „auf Ihrem Besitz Lindhorst in Cladow bei Berlin eine Tanzparty“ gaben, zu der 90 Gäste eingeladen waren. Darunter neben der „kais. u. kgl. Hoheit Kronprinz Wilhelm“ und dessen Frau 15 Prinzessinnen und Prinzen aus anderen Fürstenhäusern sowie etliche Barone und Grafen. Eine gewisse Bekanntheit in bestimmten Kreisen hat der Besitzer der Villa, der wohl 1943 in das nach dem Tod seines Vaters geerbte Schloss Pfaff-

stätt in der Nähe von Salzburg gezogen ist, durch seine relativ erfolgreiche Karriere als Rennfahrer, die ihm den Spitznamen „Prinz Sause“ Max einbrachte. Warum die Villa Schaumburg-Lippe - wohl 1943 - abgerissen wurde, ist nicht bekannt.

Der Kladower Herbert Großmann ließ Anfang der 50er Jahre das Grundwasser auf seinem Grundstück zwischen Kladower Damm und Sibeliusweg auf seine Heilkraft untersuchen. Aufgrund des positiven Ergebnisses baute er einen Brunnen und eine Heilstätte für bedürftige Patienten. Er bekam die Genehmigung seinen Standort „Bad Kladow“ zu nennen. Das Wohnhaus ist das Einzige, das von dieser Anlage noch übrig ist. Später unterhielt hier der Bezirk Neukölln eine Ferien- und Erholungsstätte für Schüler. Heute stehen die Gebäude leer. An der Stelle unseres Rundgangs, an der die Friedrich-Hanisch-Straße auf den quer verlaufenden Mascha-Kaléko-Weg trifft,

trug Anne Lange in einfühlsamer Weise das von der Dichterin im New Yorker Exil verfasste Gedicht „Souvenir à Kladow“ vor, in dem es einer Zeile heißt: „Hier hab ich achtzehn Frühlinge gewohnt.“ Wir wissen aber leider bis heute nicht, wo in Kladow sie gewohnt hat.

Schließlich erreichten wir die Zielgerade: die Imchenallee, an der havelseitig einige interessante Häuser stehen bzw. standen. Als letztes vor dem Gut Neukladow liegt auf einem sanften Hügel die Villa Bracht, so genannt nach dem in Fachkreisen wegen seiner Manualhilfe bei einer Geburt mit Beckenendlage bekannten Gynäkologen. Da er ein sehr beliebter und kompetenter Frauenarzt war, hat er auch viele Kinder gut situierter Familien zur Welt gebracht. Sein 1935 nach Plänen des Potsdamer Architekten-Büros Estorff & Winkler erbautes Haus ist ein Beispiel für den von den beiden Architekten geprägten Land-

Alternative Schmerztherapie · Kinesiologie · Hypnose · Sinneskoordination

Colon-Hydro-Therapie · Reiki · Touch for Health

Klassische Homöopathie · Haar-Mineral-Analyse



Manuela Jeske

Heilpraktikerin
Pain Nurse

Mediatorin
Supervision
Training



Ihre Heilpraktikerin
für die ganze Familie



Naturheilpraxis

George-Caylay-Str. 13
14089 Berlin

Tel. 030 36 50 05 16
Funk 0177 411 61 09

manuelajeske@live.com

NEU Kursangebote 2022
Klosterstr. 33 · 13581 Berlin

Empathische Kommunikation
nach M. Rosenberg (GFK)
Übungsgruppen + Workshops

Stressmanagement

Teilfastenkurse im Frühjahr

Vereinbaren Sie gerne einen kostenfreien Ersttermin,
um zu erfahren, ob und wie ich Sie unterstützen kann.

www.naturheilpraxisjeske.de



PRAXIS FÜR
OSTEOPATHIE
rita barz Osteopathin
Heilpraktikerin
Physiotherapeutin

Termine nach Vereinbarung
Telefon 030 200 960 37
www.osteopathie-barz.de
Ritterfelddamm 217. 14089 Berlin

hausstil, nach dem in den 30er Jahren in Potsdam und Umgebung viele Einfamilien- und Siedlungshäuser entstanden. Das Haus weist häufig verwendete architektonische Elemente dieses auf Schaulust verachtenden Konzepts auf: heller Putz, auskragendes Walmdach als Steildach, weiße Sprossenfenster, Schlagläden, rechteckiger Grundriss (hier zur Gartenseite hin links durch eine L-Form erweitert). In Kladow ist nach entsprechenden Prinzipien in der Waldallee das Landhaus Masolle entstanden. Das bekannteste Baudenkmal ist aber die Estorff-Siedlung mit 36 Häusern in der Nähe des Schlosses Cecilienhof zwischen den Straßen „Am Neuen Garten“ und „Große Weinmeisterstraße“.

Direkt gegenüber der Villa Bracht liegt das 1932 gebaute Pump- und dann 1937 erweiterte Wasserwerk Kladow, über das uns Herr Slotke informierte, der früher dort beschäftigt war und dem Kladower Forum bereits vor einiger Zeit historische Pläne, Fotos und Dokumente zur Verfügung gestellt hat, unter anderem ein eindrucksvolles Foto von den Arbeiten zu dem 1973 in Betrieb genommenen Neubau.

Auf Fragen nach Gründen

für die in letzter Zeit in Kladow beobachteten Probebohrungen wies er auf die Notwendigkeit von Untersuchungen der zum Wasserwerk hinführenden Tiefenströme hin.

Es hat uns besonders gefreut, dass Klaus Fehsenfeld, der jetzige Eigentümer der Villa Rumpler, selbst die Vorstellung übernahm und dabei lebhaft die Besonderheiten des wohl 1921 errichteten Hauses hervorhob. In der ersten Bauphase war der heute zu sehende rechte Flügel nur als tunnelförmige Durchfahrt zum Wohnhaus vorgesehen. Das kreisförmige Wohnhaus, das nie gebaut wurde, sollte dann später weiter unten am Hang in Havelnähe als drehbares Objekt entstehen. Das Projekt eines rotierenden Hauses ist darauf zurückzuführen, dass Edmund Rumpler ein begnadeter Erfinder sowie erfolgreicher Flugzeug- und Autokonstrukteur war. Seine bekanntesten Produkte waren die „Rumpler-Etrich-Taube“ und der Tropfenwagen, der zwar einen in der damaligen Zeit einzigartig niedrigen Luftwiderstand aufwies, sich aber nur schwer verkaufen ließ, so dass einige Fahrzeuge aus den Restbeständen in der Schlusszene des Films „Metropolis“



Werner Slotke war beim Bau des Kladower Wasserwerks 1970 dabei

Foto: Rainer Nitsch

spektakulär verbrannt wurden. Die heutige Gestalt des Hauses ist auf einen Anbau zurückzuführen, der durch die Fabrikantenvitwe Emma Hossfeld veranlasst wurde, nachdem sie die gesamte Immobilie 1936 erworben hatte.

Da wir bis zu diesem Zeitpunkt nur um den Golfplatz herumgewandert waren, das Gelände aber wegen der es umgebenden Vegetation noch nicht gesehen hatten, erfolgte an einer geeigneten Stelle ein kurzer Abstecher, der einen Blick auf das leicht hügelige Areal ermöglichte. In einem 1930 veröffentlichten Prospekt der Baumschule Späth, die mit der landschaftlichen Gestaltung des Privatgolfplatzes von Leo van den Bergh beauftragt war, gibt es einen Plan, auf dem man die komplizierte Anordnung von 9 möglichen Spielbahnen unter Verwendung von 6 Löchern erkennen kann. Nachdem der Eigentümer ins Exil gehen musste, wurde der Platz nicht mehr zum Golfspiel genutzt, aber nach dem 2. Weltkrieg wieder dieser Funktion zugeführt, da Mitglieder des Golf- und Land-Club Wannsee, die ihren von den Amerikanern in Anspruch genommenen Platz nicht mehr nutzen durften, sich beim Bezirksamt Spandau erfolgreich um einen Pachtvertrag für das verwaiste Gelände bemühten und so von 1946 bis 1952 in Kladow wenigstens „Behelfsgolf“ spielen konnten.

Um die Eiche mitten auf dem Golfplatz rankt sich eine Legende. Hier soll der Leichenzug mit dem Leichnam König Gustav Adolf von Schweden, der in der Schlacht bei Lützen 1632 gefallen war, auf seinem Zug von Lützen und Spandau nach Stralsund in einer Trauerfeier geehrt worden sein. Die Eiche hat sich im Laufe der Jahrhunderte immer wieder geteilt und über Ableger auch immer wieder erneuert. Der neben dem Stamm liegende mächtige Eichenkorpus könnte dafür ein Zeichen sein. Zum Schluss hielten wir noch kurz am Grundstück, auf dem seit 1977 das BSR-Freizeitheim gestanden hatte, dessen Schließung im Jahr 2000 einerseits eine Entlastung für den Berliner Haushalt bedeutete, da zuletzt jährlich ca. eine Million DM an Subventionen für den Betrieb aufgebracht werden mussten, andererseits für Kladow aber einen Verlust bedeutete, da die Schwimmhalle im Haus benutzt und die Kegelbahn sowie Veranstaltungsräume gebucht werden konnten.

Nach fast zweieinhalb Stunden, prall gefüllt mit Informationen und Eindrücken, beschlossen wir einen Rundgang in einer Gegend Kladows, deren vielfältige historische Dimension bisher so noch nicht deutlich geworden war.

*Rainer Nitsch
Peter Streubel*

Seit über 80 Jahren in Kladow Glaserei Gerstmann

Wir beseitigen Probleme bei
klemmenden Fenstern, defekten Beschlägen,
schwer zu schließenden Haustüren

Anruf genügt: (030) 365 1093

Krampnitzer Weg 6 in 14089 Berlin-Kladow

Öffnungszeiten: Di-Fr. 8.30-13.00 Uhr + 15.00 -18.00 Uhr

Die Omnibuslinie A 6 zwischen Groß Glienicke und Kladow in den Jahren 1946 bis 1953

Eine kurze Chronik der Kladower Buslinien

Von 1946 bis 1953 ist der Omnibus A 34 der Berliner Verkehrs-Betriebe (kurz: BVG) mit Unterbrechungen (u. a. wegen Reifenmangel) von Spandau aus nur bis zum Dorfplatz Kladow gefahren. Die Abkürzung BVG für „Berliner Verkehrs-Aktien-Gesellschaft“ stammt aus dem Gründungsjahr 1928. Ab 1952 ist zusätzlich der Bus A 35 ab Spandau bis nach Kladow eingesetzt worden. In der o. g. Zeitspanne gab es in Kladow darüber hinaus die Omnibuslinie J bis 1949 und den Nachfolger die Omnibuslinie A 6 bis 1953 (s. Bild 1, ca. 1950). Der Bus „J“ fuhr anfangs von der Glienicker Aue in Groß Glienicke bis zum Dorfplatz in Kladow. Dadurch waren Groß Glienicke im Land Brandenburg, die Siedlung „Wochenend West“, die „Schweizerhaus-Siedlung“ und die „Arbeitersiedlung“ in West-Berlin durch ein öffentliches Verkehrsmittel an den Dorfplatz in Kladow angebunden. Im Jahr 1949 ist die Buslinie J in A 6 (der Sechser) umbenannt und kurz danach ab Kladow Dorfplatz bis zum Hottengrund verlängert worden. Damit hatten auch die Anwohner der Sakrower Landstraße bis zum Hottengrund die Möglichkeit, den Bus A 34 und

ab 1952 auch den Bus A 35 am Dorfplatz in Kladow in Richtung Spandau mit einem öffentlichen Verkehrsmittel zu erreichen. Im Jahr 1950 gab es einige Zwischenfälle an der Zonengrenze zwischen West-Berlin und Groß Glienicke, die zur Abtrennung



Bus im Spandauer Tor des Rittergutes Groß Glienicke
1950 (Bild 1)
Quelle: G. Gamrath

hermann

Elektro

E HANDWERK
Innungsfachbetrieb



Tel.: (0 30) 365 46 13



Kundendienst · Komplett-Sanierung · Alarmanlagen · E-Check · Torantriebe
Sprechanlagen · Rauchwarnmelder · Planung und Beratung

www.hermannelektro.de

des in Brandenburg liegenden Streckenteils der Buslinie A 6 (von Groß Glienicke bis zur Stadtgrenze von West-Berlin) geführt haben. Der Bus A 6 fuhr danach nur noch vom „Gutshof Groß Glienicke“ bis zum Hottengrund. Im Jahr 1953 ist der Betrieb der Omnibuslinie A 6 eingestellt und durch zwei Maßnahmen der BVG ersetzt worden: 1. Die aus Spandau kommende Buslinie A 34 ist bis zum „Gutshof Groß Glienicke“ und 2. die ab 1952 betriebene Buslinie A 35 (ab Spandau) ist über Alt-Kladow hinaus bis zur Kaserne im Hottengrund verlängert worden.

Ich danke dem Verkehrshistoriker Peter Müller-Mark für seine hilfreichen Hinweise zu den Kladow betreffenden Buslinien.

Die Kladower Schüler und ihr „Sechser“

Auf dem Bild 2 des Kladower Fotografen Willy Huschke (Eigentum des Stadtmuseums Berlin) aus dem Jahr etwa 1950 sieht man den „Sechser“, der gerade am „Haus Jäkel“ in Richtung Hottengrund vorbei gefahren ist. Dieser hinten offene, hart gefederte „Sechser“ war ein Doppeldecker-Bus mit einem vorgesetzten eckigen Motorblock. Er hatte im Fahrzeugheck eine

niedrig angelegte zur Seite offene Ein- und Aussteige-Plattform, die wegen der Unfallgefahr nicht als Stehplatz benutzt werden durfte. Von dort führte eine steile Treppe zum überdachten, mit geschlossenen Fenstern versehenen Oberdeck. Dieses ist gern von den Schülern benutzt worden, welche die Oberschulen außerhalb von Kladow, mich eingeschlossen, besucht haben. Weil es auf dem Oberdeck unter den Schülern fast immer sehr turbulent und lautstark zugeht, ist es von Erwachsenen, auch wegen der steilen Treppe, nur ungern aufgesucht worden. In diesem zweistöckigen Omnibus gab es zu Beginn der 1950er Jahre einen Fahrer und einen Schaffner, der das Fahrgeld kassiert hat. Er trug vor seinem Bauch eine kleine an einem Tragriemen befestigte Ledertasche für die Fahrschein-Blocks und die Geldscheine. An der Außenseite der Tasche hing ein Münzgeldwechsler mit vier vertikalen Münzröhren für die unterschiedlich großen Geldmünzen (Wechselgeld zu 5, 10, 50 Pfennige und Eine Mark, DM-Währung). Nachdem man von der hinteren Plattform über eine hohe Stufe in den unteren Fahrgastraum eingestiegen und sich gesetzt hatte zuckte man unwillkürlich schuldbe-
wusst zusammen, wenn der Schaffner nach dem Anfahren des Busses laut rief: „Noch jemand ohne Fahrschein?“. Als ehrliche Haut meldete man sich (oder nicht), bezahlte seinen Obolus und bekam einen Fahrschein mit einer Umsteigemöglichkeit in den A 34 bzw. A 35. Der Fahrschein ist von einem Fahrscheinblock abgerissen worden.



Straße Alt Kladow, oben Haus Jäkel, ca. 1950 (Bild 2)

Foto: Willy Huschke, mit freundlicher Genehmigung des Stadtmuseums Berlin

Da die leeren Blocks gern von den Schulkindern gesammelt worden sind, hörte man damals hin und wieder: „Schaffner, hasde 'n Block?“. Normalerweise, d. h. bei relativ wenigen Fahrgästen, fuhr der Fahrer nach dem Halt an der Haltestelle nur los, wenn alle Fahrgäste im unteren Deck ihren Sitzplatz seitlich vom Mittelgang eingenommen hatten. Es gab sogar ein Schild in Augenhöhe auf dem sinngemäß stand: „Das Stehen im Gang ist verboten!“. Während der Verkehrsstoßzeiten, d. h. bei einem großem Fahrgastaufkommen, war der Mittelgang des unteren Fahrgastraumes und die hintere Ein- und Aussteige-Plattform trotz des Aufenthaltsverbotes auch unter der steilen Treppe voll besetzt. Eine oft von jugendlichen Fahrgästen ausgeübte Unsitte war, schon kurz vor dem endgültigen Halt des Omnibusses von der seitlich offenen Plattform auf den Gehsteig abzuspringen. Während der damals mitun-

ter strengen Winter konnte es im Oberdeck sehr kalt werden. Es gab jedoch eine Rettungsmöglichkeit, indem man sich ins Unterdeck geflüchtet hat. Dort befand sich vor dem Zugang zum unteren Fahrgastraum ein schwerer Vorhang, der bei winterlicher Kälte stets zugezogen worden ist.

Eine Omnibusfahrt mit dem „Sechser“ durch Kladow zu Beginn der 1950er Jahre:

1. Vom Gutshof Groß Glienicke bis zur Tankstelle Hagenbrink

Wir sitzen in der ersten Reihe im Oberdeck des „Sechsters“ und beobachten den Streckenverlauf ab „Gutshof Groß Glienicke“ in Richtung Hottengrund. Schräg gegenüber von der Endhaltestelle am „Gutshof Groß Glienicke“ sehen wir das Restaurant und Café „Waldidyll“. Dort haben neben anderen Festlichkeiten auch Hochzeitsfeiern stattgefunden. Nach meiner Einschätzung ist das „Waldidyll“ gegen Ende der

WIR FINDEN IHRE INDIVIDUELLE HÖRLÖSUNG.

LEISTUNGEN & SERVICES



- Marken-Hörgeräte
- Großes Zubehör-Sortiment
- Tinnitusberatung
- kostenloses Probetragen im Alltag
- Hörgeräte-Check
- Attraktive Finanzierungsmöglichkeiten

Jetzt
kostenlosen
Hörtest
machen!

Kladower Damm 366, 14089 Berlin
Telefon: 030 - 36 28 89 69
Mo. - Do. 09:00 - 18:00 Uhr
Fr. 09:00 - 13:00 Uhr

amplifon
Die Hörexperten

1970er Jahre abgerissen und anschließend durch Wohnhäuser ersetzt worden.

Nach kurzer Fahrt bemerken wir rechter Hand die Storchenstraße, an der der Komponist Eberhard Storch gewohnt hat. Meine Grundschulkameradin Karin hat mir hierzu kürzlich erzählt, dass der vielen älteren Kladowern bekannte Schlager „Auf Wiederseh´n“ vom Komponisten Eberhard Storch komponiert worden ist.

Gegenüber blicken wir auf den von der britischen „Royal Airforce“ (RAF) 1945 besetzten Flughafen Gatow mit den Landebahnen und den dunkelgrünen Flugzeughallen im Hintergrund. Der Ausbau zum Militärflughafen der deutschen Wehrmacht erfolgte im Jahr 1935. Nach der kurzzeitigen Besetzung des Flugplatzes durch die russische Besatzungsmacht nach dem Ende des letzten Krieges im Jahr 1945 ist der Flughafen an die britische Besatzungsmacht im Rahmen eines Gebietsaustausches u. a. mit dem Flughafen Staaken übergeben worden.

Doch nun zurück zu unserer Omnibusfahrt. Wir passieren auf der rechten Straßenseite die Siedlung „Wochenend West“, die ungefähr von der Uferpromenade (Zugang zur Badestelle „Pferdekoppel“ am Groß Glienicker See) bis hinter die Waldallee reicht. Dieses Gelände hat vor dem Siedlungsbau Otto von Wollank (1862-1929), dem Besitzer des Rittergutes Groß Glienicke, gehört.

Wir erreichen rechter Hand den Arnoldweg, an dem die etwas im Wald versteckte Schilfdachkapelle steht. Sie ist im Jahr 1953 während der Amtszeit (1947-1967) des Pfarrers Wilhelm Stintzing (1914-2014) eingeweiht worden. Am Bau der Kapelle war auch der Kladower Maurermeister Richard Eisenblätter mit seiner Baufirma beteiligt. Die Hinweise zur Stor-

chenstraße, zum Flughafen und zur Schilfdachkapelle verdanke ich meiner ehemaligen Grundschulkameradin Karin.

Hinter der Selbitzer Straße kommen wir linksseitig zur Gärtnerei Mocke an der „Alten Schanze“ (Ritterfelddamm 110 b). Dort haben viele Kladower damals u. a. Topfpflanzen und Blumensträuße gekauft. Gegenüber beginnt die „Schweizerhaus-siedlung“, deren Aufbau im Jahr 1935 von der Wohnungsbaugesellschaft „Deutsches Heim“ begonnen worden ist. Die Siedlung hieß vor 1945 „Unteroffizierssiedlung“. Nach kurzer Fahrt erkennen wir rechtsseitig innerhalb der Siedlung das weithin bekannte und gern von den Kladowern und vielen auswärtigen Gästen besuchte Restaurant und Cafe „Schweizerhaus Kladow“ am Ritterfelddamm 91-99 Ecke Gredinger Straße (Inhaber: Bonkowski). An schönen Tagen war der große Parkplatz des Schweizerhauses mit den Fahrzeugen

COMPUTERLADEN KLADOW

Inh.: Ingo Bartelt-Albrecht

- Hard- und Software
- Vor-Ort-Service
- Büroartikel
- Support
- Zubehör
- Reparatur
- Lieferservice
- Netzwerktechnik
- Individuelle Schulungen



Sakrower Landstraße 20
14089 Berlin

☎ 030/3643 5793 📠 030/3643 5794

eMail: Info@computerladen-kladow.de
www.computerladen-kladow.de

der Besucher voll belegt. Das Cafe war besonders wegen des leckeren Käsekuchens von Frau Bonkowski über Kladow hinaus bekannt. Im Schweizerhaus gab es auch einen Lebensmittelladen, in dem man fast alle Artikel des täglichen Bedarfs bekommen konnte. Der Laden ist bevorzugt von den Bewohnern der „Schweizerhaussiedlung“ aufgesucht worden, weil der Weg zu den Geschäften im Ortskern von Kladow mit dem Fahrrad oder zu Fuß für die täglichen Einkäufe zu weit war. Das Schweizerhaus ist meines Wissens zu Beginn der 1980er Jahre abgerissen worden.

Nach der Vorbeifahrt am „Schweizerhaus Kladow“ öffnet sich rechter Hand ein gegenüber der Straße tiefer liegendes weites Feld mit dem im Hintergrund gelegenen Unkenpfuhl. Im Sommer war das Quakkonzert der im Pfuhl heimischen Frösche weithin zu hören. In der Winterzeit war das von uns Kindern mit Entenpfuhl bezeichnete Gewässer lange vor dem Groß Glienicker See zugefroren. Dann diente uns die Eisfläche als Spielfläche für Eishockeyspiele mit Holzknüppeln und mit einer zerbeulten Libby's Kondensmilch-Dose als Puck.

Unser „Sechser“ erreicht nach kurzer Fahrt auf der ansteigenden Straße die Zufahrt zur Arbeitersiedlung, den heutigen Schwabinger Weg. Kurz dahinter erkennen wir rechter Hand das einzige Fahrradgeschäft

im Ort Kladow. Der Fahrradverkauf und die Reparaturwerkstatt des Fahrradhändlers Karl (Kalle) Deutschmann war im Erdgeschoß des Einfamilienhauses (Ritterfelddamm Nr. 35) untergebracht. Der immer freundliche Kalle hat besonders uns Jugendlichen gern, zügig und kompetent bei technischen Problemen an unseren Fahrrädern geholfen. Meine Familie hat damals ihre Fahrräder (Marke: Hercules) vertrauensvoll in seinem Laden gekauft. Wir erreichen die höchste Stelle des Ritterfelddammes und sehen rechter Hand den Gartenbaubetrieb von Karl Kittner mit seinem Wohnhaus, mit dem kleinen Obstgarten und mit den beiden Treibhäusern. Das Bild 3 zeigt sein Wohnhaus im Jahr 2000, das in den Jahren 2020 und 2021 nach jahrelangem Leerstand aufwendig restauriert worden ist.



Wohnhaus von Karl Kittner am Ritterfelddamm im Jahr 2000 (Bild 3)
Quelle: Helmut Bünning



Dr. med. Christian Handrock
Facharzt für Frauenheilkunde im Ärztehaus Kladow



Ärztehaus Kladow
Parnemannweg 15
14098 Berlin-Kladow

Tel.: (030) 365 10 44

Im Herzen Kladows gelegen, bieten wir Ihnen in unserer Praxis das gesamte Spektrum der Frauenheilkunde.

Buchen Sie Ihre Termine bequem online von zu Hause!
Ich freue mich auf Sie!

Uhr Christian Handrock



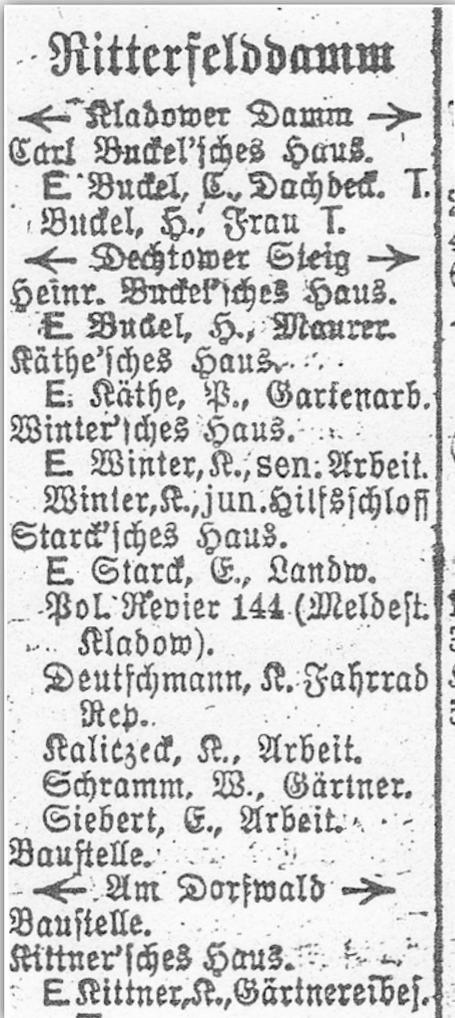
www.ärztehaus-kladow.de

Unser Bus ist inzwischen rechter Hand am heutigen Schallweg angekommen. Dieser Teil der Straße hieß bis 1962 Am Dorfwald (s. Bild 4), an dessen Ende sich die Waldschule mit zwei Schulbaracken und einem Toilettenhäuschen befunden haben. Die gelb getünchte Schulbaracke stand direkt am heutigen Schallweg und die zweite senkrecht dazu angeordnete langgestreckte

Schulbaracke stand an einem heute nicht mehr vorhandenen Seitenweg gegenüber von einer heute ebenfalls nicht mehr vorhandenen Villa.

Wir passieren mit unserem Bus das Haus des Landwirtes E. Starck mit der Nummer 17. Aus dem Berliner Adressbuch aus dem Jahr 1943 geht auf der Seite 1183 u. a. hervor, dass sich damals in diesem Haus das Polizeirevier 144 mit der Meldestelle Kladow befunden hat.

Unser „Sechser“ nähert sich der Kladower S-Kurve. Kurz vor der S-Kurve sehen wir vom Omnibus aus linker Hand die Tankstelle W. Hagenbrink am Ritterfelddamm 2-4 (ab 1958: Aral-Tankstelle Erich Ziegenbalg). Direkt hinter der Tankstelle mündet der mitten durch die Kladower Felder führende Mittelweg (heute: Eichelmatenweg). Die Kladower Bauern haben diesen damals aus festgefahretem Sand bestehenden Weg benutzt, um ihre Pferde-



Auszug Berliner Adressbuch 1943 (Bild 4)

Quelle: Helmut Bünning

blütenreich
BLUMEN IN HAVELHÖHE
... und
Kladow
erblüht!

Mo-Fr 10-18 außer Mi 14-18 & Sa 10-14
** Kladower Damm 221 ** 14089 Berlin **
☎ 030 36 50 90 11 ** bluetenreich-berlin.de
am Haupteingang Krankenhaus Havelhöhe

fuhrwerke zur Feldarbeit oder zur Getreide- oder Kartoffelernte zu kutschieren.

2. Von der S-Kurve bis zum Hottengrund

Unser Omnibus A 6 biegt rechts in die S-förmige Zufahrt zum Ortskern ein, in der sich auf der rechten Seite das Elektrofachgeschäft „Elektro-Weyer“ am Kladower Damm 386-388 befand. Das Bild 5 zeigt im Hintergrund das Geschäft im Jahr 1979 am Tag der Jubiläumsfeier „75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Kladow“ (heute: u. a. mit der „buchhandlung kladow“).



1979 Britische Militärkapelle Kladower Damm vor Elektro-Weyer (Bild 5)

Quelle: Helmut Bünning

Auf der anderen Straßenseite sehen wir ein altes Bauernhaus am Kladower Damm 387, das vor einiger Zeit vom „Kladower Forum e. V.“ in stark renovierungsbedürftigem Zustand erworben und inzwischen vollständig restauriert worden ist. Die Häuser in der alten S-Kurve tragen die Adresse „Kladower Damm“, weil dieser bis 1962 von der S-Kurve in Gatow aus kommend geradewegs durch die S-Kurve bis zur Straße Alt-Kladow am Haus Jäkel geführt hat. Auf dem ehemaligen kurzen Straßenabschnitt kurz vor der S-Kurve befinden sich heute ein gepflasterter Gehweg

und eine Wiese zwischen alten Allee-Bäumen.

Unser „Sechser“ hält auf dem Dorfplatz Kladow weit der stattlichen, dicht bebauten Dorfllinde. Im Hintergrund erkennen wir die evangelische „Dorfkirche Kladow“. An der Haltestelle „Alt-Kladow“ könnten wir auf den Bus A 34 nach Spandau oder auf den Liniendampfer der „Stern und Kreisschiffahrt“ mit dem Ziel Anlegestelle Berlin-Wannsee (mit Bahnanschluss) umsteigen. Wir fahren aber weiter am „Haus Jäkel“ und dem Speise-

eisladen der Familie Max Knopf vorbei und sehen linke Hand das Spritzenhaus der „Freiwilligen Feuerwehr Kladow“ an der Sakrower Landstraße Nr. 5. Die Reste dieses Zweckbaus sind kürzlich abgerissen worden. Direkt hinter dem Spritzenhaus erstreckt sich der evangelische Dorffriedhof. Rechter Hand erkennen wir rückblickend die alte Dorfschule mit der Sirene auf dem Dach, das

repräsentative Post-Gebäude mit seinem stattlichen Eingangsportal und das eindrucksvolle Gasthaus „Kladower Hof“ mit dem hinter dem Haus gelegenen Biergarten (s. „Treffpunkte“, Frühjahr 2020, Seite 27).

Wir passieren die Kreuzung Krampnitzer Weg, / Parnemannweg, die Baustoff- und Kohlenhandlung Hönow (links), die Kohlenhandlung Hebisch (rechts), den Gößweinsteiner Gang, den Hottengrundweg und den Temmeweg mit dem großen Kirschbaumgarten der Familie Kutschera. Wir beenden unsere Busfahrt in der Nähe

des Lüdickeweges an der Endhaltestelle im Hottengrund in der Nähe des Haupttores der von britischen Soldaten genutzten Kaserne „Montgomery Barracks“ (heute: Blücher-Kaserne). Von dort aus sind es nur etwa 300 m bis zu unserem Ziel dem „Schloss Brüningslinden“ mit dem Restaurant und dem Café. Einmal habe ich mit meiner Familie Kaffee und Kuchen auf der Terrasse hinter dem Gebäude genossen. Auf der Postkarte gemäß Bild 6 erkennen wir den „Venezianischen Löwenbrunnen“ im Innenhof des Schlosses. Leider ist auch dieses kleine Schloss im Jahr 1972 abgerissen und anschließend durch Wohnbauten ersetzt worden. Der Löwenbrunnen ist durch glückliche Umstände nach dem Abriss des Schlosses eingelagert worden und ist in

jüngster Zeit nach intensiven Bemühungen durch das „Kladower Forum e. V.“ nach Kladow zurückgekehrt. Der schöne von Kladower Handwerkern neu errichtete Brunnen hat hinter dem Haus des „Kladower Forum e. V.“ eine würdige Heimstatt gefunden.

Helmut Bünning



Schloss Brüningslinden (Bild 6)

Foto: Kladower Forum e. V., Archiv Werkstatt Geschichte

Seit 1919 im Familienbesitz.



Kompetent. Fair. Persönlich.

“Wir lassen Sie in der Trauer nicht allein.”



Inhaberin B. Wesner

Ihr Partner im Trauerfall

HAFEMEISTER
BESTATTUNGEN



030 333 40 46

Breite Straße 66, 13597 Berlin-Spandau
www.hafemeister-bestattungen.de

Super Leistung, kleiner Preis: unsere Kfz-Versicherung

Jetzt bis 30.11. wechseln!

**MITMACHEN
UND GEWINNEN!**

3 x 1 VW GOLF GTE
IM WERT VON JE CA.

38.000 €



Abbildung ähnlich

Den Teilnahme kupon zum Gewinnspiel erhalten Sie bei Ihrem hier genannten Ansprechpartner. Teilnahmeschluss ist der 30. Nov. 2021. Die Teilnahme am Gewinnspiel ist unabhängig von der Durchführung eines Beratungsgesprächs sowie vom Abschluss eines Versicherungsvertrages. Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter [HUK.de/gewinnspiel-auto](https://www.huk.de/gewinnspiel-auto). Viel Glück!

Noch mehr sparen? Vergleichen Sie einmal Ihre Kfz-Versicherung mit der HUK-COBURG. Mit uns sparen Sie oft mehrere Hundert Euro.

Vertrauensmann

Sascha Benger

Tel. 03322 210479
sascha.benger@HUKvm.de
HUK.de/vm/sascha.benger
Kurpromenade 18
14089 Berlin (Kladow)
Termin nach Vereinbarung

Vertrauensfrau

Manuela Jahnke

Mobil 0176 72924184
Am Donnerberg 55
14089 Berlin (Kladow)
Termin nach Vereinbarung



HUK-COBURG

Aus Tradition günstig



Schönes Kladow

Dorfentwicklungsplan Kladow wird Realität

Seit Monaten ist die Gruppe Schönes Kladow mit dem Baustadtrat Frank Bewig im Gespräch zum Thema der Entwicklung des Kladower Dorfzentrums. Es wurden Briefe ausgetauscht und es hat eine gemeinsame Begehung stattgefunden, bei der dem Baustadtrat die zentralen städtebaulichen Punkte erläutert wurden. Diese sind:

- Umgestaltung des Dorfplatzes vor der Kirche zu einem einladenden echten Platz mit hohem Verweilwert,
- Umgestaltung der Sakrower Landstraße zwischen Alt-Kladow und Krampnitzter Weg mit Betonung zentraler Funktionen,
- Verbindung der beiden vorgenannten Bereiche im Rahmen einer Neugestaltung des öffentlichen Raumes auf einer Ebene (shared space).

Außerdem gilt es, den traditionellen Ortskern mit seinem dörflichen Charakter zu erhalten und wenn möglich die Fehler der letzten Jahrzehnte zu korrigieren. Hierzu erscheint der Gruppe Schönes Kladow eine Gestaltungssatzung für den zentralen Kladower Bereich unabdingbar.

Das Planungsamt des Bezirks hat am 12. August 2021 in einer Videokonferenz unter Vorsitz des Baustadtrats dem Kladower Forum seinen ersten Schritt zur Inangriffnahme der vorgenannten Themen angekündigt: Es wird eine Ausschreibung stattfinden, bei der ein Planungsbüro gefunden werden soll, das die Entwicklung des Kladower Dorfzentrums unter Aspekten des Wohnens, des öffentlichen Raums,

der sozialen und kulturellen Infrastruktur, von Einzelhandel und Dienstleistung, Verkehr und Mobilität sowie Umwelt und Stadtklima untersuchen und planen soll. Der betroffene Bereich ist auf dem Plan eingegrenzt.

Selbstverständlich werden die Bürger beteiligt. Die genaue Form ist noch offen, die Gruppe Schönes Kladow geht allerdings davon aus, dass hier die Kriterien der „Leitlinien für Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Projekten und Prozessen der räumlichen Stadtentwicklung“, insbesondere die Prinzipien „Frühzeitig informieren und einbeziehen“ und „Für Information und Transparenz sorgen“ angewandt werden. Das Kladower Forum wird hier mit Sicherheit dranbleiben.

Insgesamt ist dies ein gutes Ergebnis der Bemühungen der Gruppe Schönes Kladow, die Dorfentwicklung endlich auf den Weg zu bringen.

Kladow, das sind wir alle!

Detlef Horka



Geltungsbereich des Entwicklungsplans

Gutspark Neukladow aktuell - Bürgerdialog bringt Planänderungen

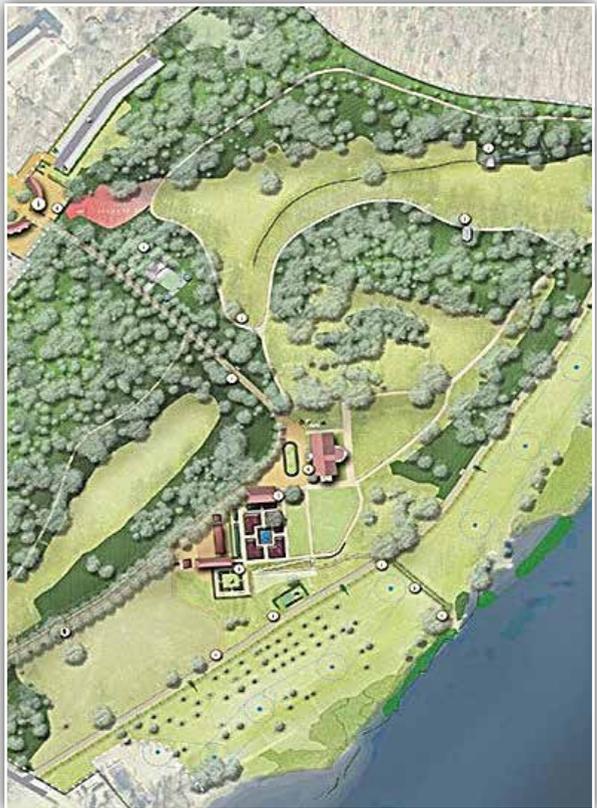
In den Treffpunkten vom Sommer 2021 S. 61-64 berichteten wir über die bezirkliche Planung zur Rekonstruktion des Gutsparks Neukladow und das lebhafte Bürgerengagement - auch unter Beteiligung des Kladower Forums - hierzu. Der Bezirk hat wesentliche Argumente der zivilgesellschaftlichen Akteure aufgegriffen und einige Planänderungen bei einer gemeinsamen Begehung des Gutsparks am 27. August 2021 vorgestellt.

Große Kritik hatte die geplante Sperrung der Havel-Uferwiese im Bereich des Gutsparks hervorgerufen. Verständlicherweise, denn es handelt sich hier um eine der wenigen großflächigen Zugänge zum Havelufer auf Kladower Seite mit hohem Erholungswert für die Bürger. Verantwortlich für die geplante Sperrung sind die Senatsumweltverwaltung und die Berliner Wasserbetriebe (BWB), die auf eine angebliche Beeinträchtigung des dort über Brunnen gewonnenen Trinkwassers abstellen. Das Argument erschien den Bürgern wenig stichhaltig, da an anderen Stellen in Berlin auch Parkanlagen im Bereich von Trinkwasserbrunnen existieren.

Der Bezirk präsentierte nunmehr eine mit den genannten Ämtern gefundene Kompromisslösung, bei der die Uferwiese zwar durch einen 1,60 m hohen Wildzaun eingezäunt wird, dieser allerdings an drei Stellen für den Publikumsver-

kehr geöffnet wird, so dass die Wiese für die Bevölkerung zugänglich bleibt. Der Zaun sowie geplante Wildroste am Boden der Durchgänge sollen auch dazu dienen, Wildschweine, die erheblich zur Zerstörung von Parkanlagen beitragen, abzuhalten. Auch das Röhricht wird durch einen Zaun geschützt werden, allerdings soll der Zugang zum Wasser an einer 15 Meter breiten Röhricht freien Stelle möglich bleiben.

Ein weiterer Kritikpunkt ist die geplante Verlängerung des Havelradweges durch den Park in asphaltierter Bauweise. Dies



Plan für den Gutspark Neukladow

wurde seitens eines Teils der engagierten Bürger als nicht vereinbar mit dem Parkcharakter kritisiert. Der jetzt gefundene Kompromiss sieht so aus, dass der Asphalt sandfarben sein wird und dadurch optisch einem Parkweg entspricht. Ansonsten hält der Bezirk die Durchgängigkeit des Havelradwegs im Interesse eines regionalen Radwegenetzes für unabdingbar.

In der Parkplatzfrage blieb der Bezirk hart. Eine Anfahrt mit dem Auto durch einen Teil der Besucher lässt sich nach Meinung des Bezirks nicht vermeiden, besonders wenn Veranstaltungen stattfinden. Ein Verzicht auf Parkplätze würde unweigerlich zu einer Belastung für die Anwohner durch wildes Parken führen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Parkplätze an einer wenig prominenten Stelle links von den Torhäusern Neukladower Damm angelegt werden sollen. Die Fahrzeuge würden da-

bei nicht in den Park einfahren.

Ungeklärt ist nach wie vor die Frage der Ausdehnung der gastronomischen Anlage. Die Umgestaltung des Gutsplateaus mit Gutshaus, Scheune und Schmuckgarten liegt teilweise im Zuständigkeitsbereich der Kulturverwaltung. Es wird sehr auf den Vertrag mit dem zukünftigen Pächter ankommen. Bei der Gastronomie handelt es sich um einen Wirtschaftsbetrieb, der sich selbst tragen muss und deshalb einen gewissen Umfang benötigt. Andererseits sind die Bürger besorgt, dass eine Art Biergartentourismus entsteht, der den Charakter des Ortes völlig verändern könnte. Hier ist das Kulturamt aufgerufen, die Besorgnisse der Kladower und der Freunde des Gutsparks anzuhören und das Gespräch mit uns aufzunehmen.

Kladow - das sind wir alle!

Detlef Horka

Ihr Ansprechpartner für Berlin und Umland



Kremser-Immobilien



Aurelia Kremser

ausbildet und geprüft durch die IHK Berlin

Immobilienkauffrau

Sie sind uns wichtig!

Wir sind für Sie da!
(kostenlose Beratung)

**Verrentung einer
Immobilie als eine
Alternative**

Tel.: (030) 36 43 23 15
Fax: (030) 69 20 64 309
Mobil: 0172 59 90 554
info@kremser-immobilien.com
www.kremser-immobilien.com

Unser Wissen für Ihren Erfolg!

Verkauf Verrentung Vermietung

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Renditeobjekte
- Grundstücke
- Gewerbeimmobilien
- Eigentumswohnungen

Sie finden unsere Kundenbewertung auf: Immobiliescout24.de Google.de www.kremser-immobilien.com

Gruppe Fotografie



Tierfotografie

Jedes Jahr haben wir in den Wintermonaten das Vergnügen, morgens unseren gefiederten Gästen und nagenden Sammlern ein leckeres Frühstück aufzutischen. Da tummeln sich auf dem Frühstückstisch, ein großes rechteckiges Brett, allerlei Vogelarten und possierliche Nager. Sie alle werden von uns reichlich mit entsprechendem Futter bedient.

Die unten stehenden Bilder wurden auf einem Stativ mit einer Canon 550 D und einem 300 Teleobjektiv mit Fernauslöser hergestellt und haben folgende Einstellungen: ISO 200 – 400, 1/180 sec, Blende 4. Die Verschlusszeit 1/180 sec ist eigentlich viel zu langsam für Aufnahmen solcher Art, jedoch war das morgendliche Licht noch nicht allzu hell, so dass eine kürzere Verschlusszeit zu dunkleren Aufnahmen

geführt hätte. Die Blende 4 wurde gewählt einerseits wegen des höheren Lichteinfalls, anderenfalls, damit der Hintergrund in Unschärfe verschwimmt und, den Fokus auf das Motiv gestellt, dieses damit besser zur Geltung kommt.

Eichhörnchen sind eines der aktivsten Tiergattungen im Winter. Sie sammeln ununterbrochen Nüsse und Zapfen und vergraben ihre Nahrung an den verschiedensten Stellen. Sie sorgen so für den Winter vor und finden einen Großteil des Futters sogar unter einer Schneeschicht wieder. Sie sind äußerst beliebt bei Jung und Alt. Gerne sehen wir sie die Bäume herauf- und herunter flitzen und mit ihrem buschigen Schwanz von Ast zu Ast springen.

Isa Joppe



Eichhörnchen

Foto: Isa Joppe

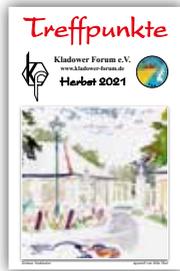


Eichelhäher

Foto: Isa Joppe

Korrektur:

Ein Besuch im Bilderkeller der Akademie der Künste



In Heft Herbst 2021 der Treffpunkte veröffentlichten wir auf den Seiten 61 und 62 drei Fotos von Jürgen Schultze mit Bildtiteln, die von dem Autor nicht legitimiert waren.

Dafür bitten wir um Entschuldigung.

Sheng Zhen



SHENG ZHEN - BERLIN

Institut für Medizinisches Qigong & Meditation



Gabriele Schröder

Dipl. Sport- und Qigong Lehrerin
Heilpraktikerin für Psychotherapie

QIGONG - Meditation in Ruhe und Bewegung gehört zu den Heilverfahren der Traditionellen Chinesischen Medizin und dient der Erhaltung der Gesundheit und Belastbarkeit bis hin ins hohe Alter.

Die Übungen unterstützen ganzheitlich die Gesundheit von **Körper, Seele und Geist**.

Freude, Ruhe & Entspannung im Herzen

Seminare & wöchentliche Übungsgruppen * Fortlaufend monatlicher Kursbeginn * Privatunterricht

(Kursgebühren werden anteilig von den meisten Krankenkassen erstattet)

INFORMATIONEN & ANMELDUNG UNTER:

Tel: 030 - 36 99 19 14 | www.shengzhen-berlin.org



Gruppe English Conversation

The Bill of Rights

Mit zahlreichen emails und später sogar persönlichen Briefen ist es gelungen, das English Conversation Team als Gruppe in dieser belastenden Zeit zu erhalten. Aber Briefe ersetzen natürlich nicht die Kommunikation in einer Fremdsprache, deren natürliche Elemente Zuhören, Verstehen und darauf reagieren sind. Deshalb waren wir sehr froh, als sich im Spätsommer die Bedingungen so änderten, dass wir uns unter Einhaltung der Hygieneregeln in privaten Gärten treffen konnten. Im Herbst war es dann sogar möglich, unsere Sitzungen im Garten unseres Bürgerhauses durchzuführen. Mit Verblüffung mussten wir feststellen, dass der Garten für Gespräche in einer Fremdsprache nicht geeignet ist: Der Verkehrslärm ist einfach zu dominant – selbst in abgelegenen Flächen des Gartens. So hatten wir entschieden, uns ab Ende September – nun auch wegen der abend-

lichen Kühle – ins Haus zurückzuziehen. Für das erste Treffen in gemütlicher Atmosphäre stand ein Text über die Bostoner Tea Party zur Verfügung – jenes Ereignis vom 16. Dezember 1773, das die Unabhängigkeit der britischen Kolonien in Amerika von England begründete. Wegen des erhobenen Zolls auf Tee fühlten sich die Amerikaner von der Mutternation ausgenutzt und verweigerten die Zollzahlung nach dem Motto „no taxation without representation“. So wurden an die 300 Teekisten von Teeclippern ins Bostoner Hafenwasser geworfen, was eine harsche militärische Antwort zur Folge hatte. Natürlich konnten die Amerikaner nun den Einmarsch englischer Truppen nicht ohne Reaktion hinnehmen, sondern rüsteten selbst auf. Die Folge war der Amerikanische Unabhängigkeitskrieg, der von 1775 bis 1783 währte und durch den Frieden

von Paris beendet wurde. Damit hatten sich die 13 amerikanischen Kolonien (Neuengland) von der britischen Kolonialmacht getrennt.

Noch während dieses Krieges - am 4.7.1776 - wurde die Unabhängigkeitserklärung (die Declaration of Rights) fixiert. Absolut unsicher ist, wie die Historie verlaufen wäre, hätte nicht Frankreich 1778 zugunsten der

Völkner
VERSICHERUNGEN

Gutschein

1x kostenloser Versicherungsscheck

Aus Kladow, für Kladow!
Einfach, besser versichert...

📍 Lüdickeweg 18 • 14089 Berlin

☎ 030 / 362 89 162 📞 0160 / 666 41 87

✉ info@voelkner-versicherungen.de 📧 @versicherung

Amerikaner in den Krieg eingegriffen. Nun aber konnte das Geschehen für die Amerikaner entschieden werden, und England akzeptierte schließlich die Unabhängigkeit des neu entstehenden Staates in Amerika. Damit waren die Vereinigten Staaten von Amerika, die USA, begründet.

Zu erwähnen ist noch, dass die Verfassung der Vereinigten Staaten 1787 in Philadelphia verfasst wurde. Diese Constitution of the United States of America enthielt zunächst nur eine Beschreibung der Organe des neuen Staates. Dies wurde wenig später ergänzt durch 10 Zusatzartikel, den Bill of Rights. Darin sind die fundamentalen Rechte eines jeden amerikanischen Bürgers festgeschrieben, u.a. Religionsfreiheit, Pressefreiheit, Unversehrtheit der Wohnung, Meinungsfreiheit, aber auch das Recht auf das Besitzen und Tragen von Waffen. Wer in diese Rechte eingreifen möchte, benötigt einen überwältigenden Stimmenanteil in den demokratisch Gremien.

All dies wurde in unserer Sitzung diskutiert, durch eigene Erfahrungen ergänzt und gewürdigt.

Sogar die anlässlich des 100. Jahrestages der Unabhängigkeit Amerikas von Frankreich an die USA geschenkte Freiheitsstatue wurde in die Betrachtungen einbezogen. Hergestellt wurde sie in Paris, dann nach New York verschifft und schließlich auf Ellis Island im Außenhafen errichtet. Dort steht sie bis heute für einen Traum von Freiheit in der Neuen Welt.

Unser Gruppengespräch wurde abgeschlossen durch die spannende und von uns ungelöste Frage, ob die Bill of Rights übertragbar sind auf alle Kulturen dieser Erde. Vielleicht bringen uns zukünftige Gespräche einer Lösung näher.

Günter Jüngel



Die Englisch-Gruppe im Garten des Hauses Kladower Forum

Foto: Günter Jüngel

Bildeinrahmung nach Maß

Für Grafiken, Aquarelle, Kunstdrucke, Ölgemälde
bieten wir Holz- und Alu-Rahmen mit Passepartout und UV-Schutzglas

Glaserei Alfred Gerstmann

Kramptonitzer Weg 6 in 14089 Berlin-Kladow

Tel. 030 / 365 10 93

Öffnungszeiten: Di-Fr. 8.30 -13.00 und 15.00 - 18.00 Uhr

Seit über 80 Jahren in Kladow - Glaserei Gerstmann

KUKE-HARTWIG & ZIMMERMANN

ANWALTS SOZIELÄT

MIKE KUKE-HARTWIG Rechtsanwalt

Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Familienrecht
Testamentsvollstrecker
Mediator

- Testamente
- Erbrecht und Pflichtteilsrecht
- Vermögensauseinandersetzung
- Vorsorgevollmachten
- Scheidungsrecht
- Immobilienrecht

MARTIN ZIMMERMANN Rechtsanwalt

Fachanwalt für Strafrecht

- Strafrecht
- Miet- und WEG-Recht
- Arbeitsrecht
- OWi-Recht
- Immobilienrecht
- Prozessrecht

-
- Kladower Damm 366 A
14089 Berlin (Cladow Center)
 - Tel.: 030 - 36 43 33 20
Fax: 030 - 36 43 33 22

- www.khz-berlin.de
- kanzlei@khz-berlin.de

„Friedhöfe bewahren und gestalten“

Leider hatte mein Aufruf zur Gründung einer neuen Gruppe mit dem Projekt: „Friedhöfe bewahren und gestalten“ nicht den gewünschten Erfolg, da die Intentionen des Projekts nicht immer ganz richtig verstanden wurden. Leider kann diese Gruppe die Entscheidung über den eigenen Wunsch der Bestattungsform nicht abnehmen, auch keine Trauerbegleitung anbieten oder Gespräche über das Leiden und den Tod führen. Als Mitglied des Kladower Kulturvereins ist es mein Anliegen Friedhöfe als Kulturstätte zu erhalten, zu pflegen und zu einer Stätte umzugestalten, die den Friedhof für Besucher attraktiv machen, zum Spaziergehen und Verweilen in der gewünschten Ruhe einladen. Das kann natürlich nur dort erfolgen, wo der Friedhof von den Anwohner angenommen, gepflegt und gestaltet wird. Das wirft die Frage auf, ob der Friedhof noch zeitgemäß ist und den Wünschen der Bevölkerung entspricht. In meinem Artikel in der Herbst-Ausgabe der Treffpunkte habe ich daher auch die Bestattungsformen angesprochen, die im Allgemeinen von den Bestattungsfirmen angeboten werden können mit der Frage, welche davon auf unserem Dorffriedhof möglich sind oder möglich werden könnten. Der Friedhof ist klein und daher sind natürlich die Möglichkeiten eingeschränkt. Weiterhin muss der dörfliche Charakter erhalten bleiben. „Da einige Bestattungsformen auch eine Umgestaltung erforderlich machen

würden, ergäbe sich hier ein spannendes Betätigungsfeld für die Gruppe, die der Landschaftsgestaltung aber auch der künstlerischen Gestaltung mit Sorgfalt und einem kritischen Auge gegenüberstehen sollte.“ (s. Herbstausgabe der „Treffpunkte“) Herr Pfarrer Budde und der Gemeindegemeinderat unterstützen dieses Projekt und erhoffen von uns Ideen und Vorschläge.

Für Auskünfte und Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Die Gruppe würde sich einmal im Monat (montags oder freitags von 17 bis ca. 19 Uhr) im Haus Kladower Forum treffen. Denkbar sind auch Besichtigungs- und Informationstouren zu anderen Friedhöfen nach Absprache.

Ich freue mich auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit und hoffe auf zahlreiche Meldungen unter:

E-Mail: karin.witzke@t-online.de oder der Telefonnummer: 832 56 17.

Karin Witzke



Friedhof Kladow

Foto: Karin Witzke



Buchbesprechung

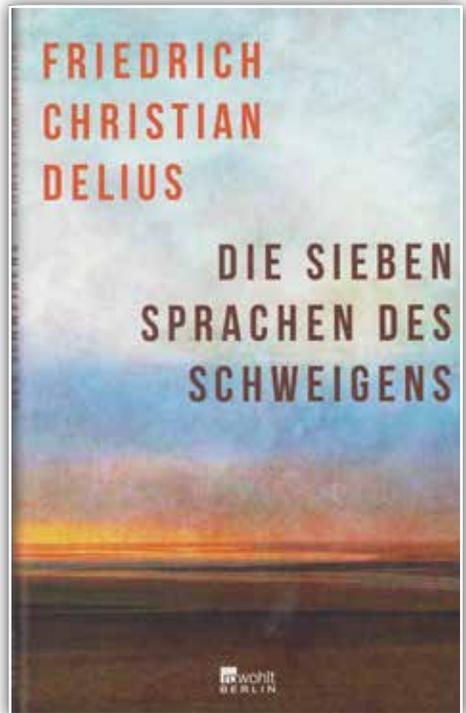
Die sieben Sprachen des Schweigens von Friedrich Christian Delius

Drei Erzählungen hat der Autor in diesem Band versammelt, drei relativ kurze Erlebnisse aus seinem Leben. Friedrich Christian Delius, der Stotterer, der sich in das Schweigen flüchtet, der das geschriebene Wort in gekonnter und wunderbarer Weise für sich nutzt, um sich zu artikulieren, der wirklich mit Sprache umgehen kann, der in seiner Kindheit und Jugend Synonyme gesucht hat, um sich beim Sprechen über Stolperfallen hinweg zu retten. Hier nun ein Alterswerk? Auf jeden Fall ein sehr persönliches, sich selbst reflektierendes Buch.

Delius, der in seinen anderen Werken immer auch Chronist der Zeit ist, erzählt hier Geschichten aus seinem Leben, beginnend mit seiner Beziehung zum Vater, der aus der Kriegsgefangenschaft kam und Pfarrer war, der ihm irgendwie immer fremd blieb. Er setzt dieses Vater-Sohn-Verhältnis in einen Bezug zu der biblischen Geschichte, in der Gott von Abraham fordert, dass dieser seinen Sohn Isaak opfern soll. Ein Gehorsam gegenüber Gott, der den eigenen Sohn hingibt. Darüber lässt sich Delius 1994 auf einer Schriftstellertagung in Israel aus, zu der er geladen wird, wobei er gleichzeitig Bezug auf seinen Roman „Der Sonntag, an dem ich Weltmeister wurde“ nimmt.

2003 dann bei einer anderen Tagung ein Gang durch die Jenaer Innenstadt an der Seite von Imre Kertész („Roman eines Schicksallosen“). Ein Gang, bei dem der Leser erfährt, worüber sich Delius währenddessen Gedanken macht, wenn er die

Straßen und Gebäude betrachtet, deren Geschichte zu hinterfragen sucht, und es dabei gleichzeitig genießt, dass er schweigend neben dem Kollegen laufen kann, nicht gezwungen ist, mit diesem zu reden,



sich vielmehr sicher ist, dass dies eine un-ausgesprochene Abmachung ist, dass jeder irgendwie seinen Gedanken nachgeht und dass dennoch beide beieinander sind, ja schweigend ein innerer Dialog zwischen den beiden sich schätzenden Schriftstellern stattzufinden scheint.

Patchwork & Stoffe in Kladow

Textile Geschenke nach Ihren Wünschen (z.B. Kissen, Decken...)

Ein spannendes neues Hobby für Sie
Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene

Große Auswahl an Stoffen und Zubehör

Besuchen Sie mich nach tel. Vereinbarung

Carola Matheis

Kreuzwaldstr. 13 A



Tel.: 365 83 24



mand versteht. Hier nun das Erlebnis des zum Schweigen verurteilten, desjenigen, der darauf angewiesen ist, dass die anderen wissen, was er braucht und sagen will. Die Stimmlosigkeit der Stimmbänder, wie er es nennt.

Hinter der ersten Geschichte scheint das Brüchigwerden der Ehe auf und später erfährt man dann von der Trennung von seiner ersten Frau. Auch das sehr persönlich. Ein, wie bei Delius fast immer, kleines Buch, dessen Inhalt und Sprache sich auf das Wesentliche beschränkt. In seiner Reflexion, seinem nach innen Hören vielleicht mit seinem Buch „Bildnis der Mutter als junge Frau“ zu vergleichen. Einfach gut!

Andreas Kuhnow

2008 das Abtauchen in eine andere Welt, in eine Welt der Todesnähe, auf eine unwirkliche Ebene, wenn er ins Koma fällt, wenn er einen Luftröhrenschnitt erhält, um auch weiterhin am Leben erhalten zu werden, wenn er deliriert, in teils surreale Traumwelten abtaucht und dennoch irgendwie im Hier und Jetzt ist und ihn nie-



Sie finden uns auf dem Gelände der anthroposophischen Klinik Havelhöhe im Haus 9, gemeinsam mit Christophorus Leben und der Waldorfschule.

Charmantes Café mit wechselnden Kunstaustellungen.

Wir versuchen ein schönes Miteinander zu schaffen zwischen Jung und Alt.

Wir bieten kleine leckere Gerichte, Suppen, Pasta, Salate, Kuchen, Torten, frische Waffeln und Floridais. Alles mit besten Zutaten, liebevoll handgemacht.

Geöffnet von Mittwoch bis Sonntag 13.00 - 19.00 Uhr

Kladower Damm 289/Neukladower Allee 1 · 14089 Berlin · Tel. 0172-240 60 64
www.cafechristo.de · wolters@cafechristo.de

Wir vermieten das Café mit Garten auch gerne an Sie für Seminare, Workshops und Firmentrainings sowie für Familien-, Geburtstags-, Abschieds- oder Freudenfeiern. Mit und ohne Catering. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sie sind auf der Suche nach einer schönen, extravaganteren, besonderen Location, für Ihre Hochzeit, Veranstaltung, Firmenfeier, Familienfeier, Ausstellung, Ihren Film oder TV-Dreh oder einer Fotolocation?

Besuchen Sie uns auf: www.fourtoplocations.com

Tagesfahrt zum Kloster Neuzelle

So, nun haben wir es gehabt!! Alle guten Dinge sind drei und unser dritter Anlauf – zweimal gestoppt durch die Lockdowns – zum Kloster Neuzelle, dem Barockwunder in Brandenburg begann am 18. September 2021 um 8.30 Uhr – fast vor dem Aufstehen – am Seekorso. Das pieiselige Wetter ignorierten wir, die freundlichen Gesichter – für viele war es ein Wiedersehen nach über einem Jahr – und die Freude über einen gemeinsamen Ausflug nach vielen Monaten übertrafen den sich ankündigenden Herbst. In unseren Gemütern schien die Sonne! Als auch noch unser Busunternehmer Silvio Hummel die Maskenpflicht im Bus aufhob, da wir nur geimpfte oder genesene Passagiere an Bord hatten, gab es Beifall und nun ließ es sich gut plaudern und lachen. Unser Reiseleiter, Herr

Kazmierczak, legte nach monatelanger zwangsweiser Redepause auch schon kurz nach Verlassen des Parkplatzes mit seinen Informationen über Geschichtchen, Besonderheiten, historischen Ereignissen und Anekdoten der jeweils durchquerten Bezirke, Gegenden, Straßen und Plätze los. Unser amerikanischer Gast, der seine Verwandten auf dieser Tour begleitete, sollte schließlich so viel wie möglich über Berlin und Umgebung erfahren. Die Pause auf einem Autohof in einer nicht einzuordnenden Landschaft, unter dem Dach der Tankstelle, bot lediglich die Besichtigung von zweierlei Arten von Zapfsäulen – und gefühlt – 1.000 LKWs. Herr Hummel und Herr Kazmierczak schenkten Kaffee und sonstige Getränke aus, ansonsten regnete es. Die weitere Fahrt – getoppt durch kleine

Arensmeier Haustechnik GbR

Meisterbetrieb seit über 30 Jahren

Zentralheizung · Gas · Sanitär · Ölfeuerungsanlagen



365 39 91

www.arensmeyer-haustechnik.de



0173 61 22 198 · Ritterfelddamm 225 D · 14089 Berlin

- ⚡ Planung und Installation von Gas- und Ölheizungsanlagen
- ⚡ Wartungs- und Störungsdienst
- ⚡ Schornsteinsanierung
- ⚡ Sanitärarbeiten
- ⚡ Sprengwasserzählerinstallation und -wechsel
- ⚡ Verlegung der Fußbodenheizung
- ⚡ Sanierung und Modernisierung der Abwasserleitung inkl. Erdarbeiten u.v.m.

Irrfahrten mit der Suche nach der richtigen Einfahrt - führten dann fast bis vor das Kloster Neuzelle und das Restaurant „Klosterklause“, wo wir uns nach unserer „anstrengenden“ Fahrt erst einmal stärken konnten. Die Mehrheit hatte aus Neugier den Neuzeller Schwarzbier(schweine)braten bestellt, der nun gar nicht mit der gefürchteten bayrischen Deftigkeit daherkam, sondern sich eher mit wohl abgeschmeckter Biersauce in einer bekömmlichen Leichtigkeit präsentierte. Wer wollte, konnte ja den Geschmack durch die Wahl eines deftigen Gläschens Schwarzbier verstärken. Nach dem Essen hatte jeder die Gelegenheit zu einem Verdauungsspaziergang oder einer Ruhepause, um sich dann dem kulturellen Teil mit einer 2-stündigen Führung durch die Klosteranlage Neu-

zelle zu widmen. Die einzelnen Orte der Besichtigung waren den Teilnehmern bekannt. Der erste Ort unserer Erkundung führte uns in die katholische Stiftskirche St. Marien und erfüllte alle Erwartungen: Barock in Hülle und Fülle, verbunden mit dem Wunsch, die gesamte Architektur, den Hochaltar und 11 weitere Nebenaltäre, die Statuen und Heiligenbilder, die Wandmalereien, die Kunstwerke, die Fenster und die Kuppeln mit den Deckenmalereien in sich aufzunehmen. Den Gesamteindruck wird sicher niemand wieder vergessen können. Im Anschluss gab es eine Führung zur und in der evangelischen Kirche, die im Altarraum ebenfalls mit einer Fülle barocker Elemente und einem riesigen Fresko in der Kuppel ausgestattet ist, sich aber ansonsten eher schlicht zeigt. Vom Vor-

hof der Kirche konnten wir uns auch noch einen Überblick über den Klostergarten verschaffen, der mit seinem alten Baumbestand, den barocken Wegachsen und einer wunderschönen Terrassenanlage der einzige Barockgarten in Brandenburg ist. Den Vergleich mit dem eigenen Garten stellten sicher nur wenige an. Kultur pur gab es für die Kunstliebhaber dann wieder im Himmlischen Theater, ohne Barock, sondern mit Spätgotik, Andachtsbildern und den Bühnenbildern der Neuzeller Passionsdarstellungen vom Heiligen Grab. Zwei von fünf der riesigen Bühnenbilder wer-



Führung in der Kirche St. Marien Neuzelle

Foto: Karin Witzke



Führung im Klostermuseum Neuzelle

Foto: Karin Witzke

Warum in die Stadt?

**Verkauf mit Service
HIER bei uns
in Kladow!**

**Fernsehdienst
Kaiser
TV - Fachhändler**

Reparaturservice

Antennenbau

Krampnitzer Weg 6

Tel.: 030 365 62 24

den im Himmlischen Theater dauerhaft in schlichter, aber wirkungsvoller Umgebung präsentiert. Genauso eindrucksvoll zeigt sich dann auch der spätgotische Kreuzgang, in dem die Klostergeschichte dargestellt wird, und das Klostermuseum, das als Ort für kulturelle Veranstaltungen dient. Das alles musste erst einmal verdaut werden und das gelingt am allerbesten bei einem Kännchen Kaffee und einem Stück Kuchen. Hier musste man die schwere Entscheidung zwischen Apfel- und Käsekuchen fällen, bei manchem gab es zur Belohnung dann noch eine Portion Sahne dazu. Um 17 Uhr pünktlich saßen alle Teilnehmer zufrieden und glücklich wieder im Bus, um nach Kladow zurückzukehren. Im Bus verkündete Herr Kazmierczak, dass er seine Tätigkeit als Reiseleiter bereits aufgegeben hat und nun in dieser Funktion nur noch einmal mit uns, wegen der positiven Zusammenarbeit mit dem Kladower Forum, diese Busfahrt unternehmen wollte. Obwohl das Bedauern der Teilnehmer lautstark zu vernehmen war, haben wir nun großzügig Herrn Kazmierczak den Schritt in den Ruhestand mit all unseren besten Wünschen gegönnt. Silvio Hummel, der Busunternehmer, wird in Zukunft unser Ansprechpartner in Sachen Reiselust sein. Sie wissen ja, nach der Reise ist gleich vor der Reise und so haben wir schon gemeinsam nach neuen Zielen gesucht. Und Herrn Kazmierczak darf ich dann anrufen, vielleicht hat er ja Lust auf einen Ausflug! Der Beifall für ihn und Herrn Hummel hatte gute Theaterstärke.

Und um noch einmal auf Gefühle zurückzukommen: Es schien den ganzen Tag eigentlich nur die Sonne!!

Karin Witzke



Kladower Forum Programmübersicht

Bitte beachten Sie die Aushänge in unseren Schaukästen!

Die Angaben in diesem Programm stehen nach wie vor unter Vorbehalt.
Beachten Sie die aktuellen Auflagen wegen der Pandemie.
Informieren Sie sich deshalb über unsere Homepage www.kladower-forum.de.

21.11.2021 **FINISSAGE ZUR AUSSTELLUNG**

Sonntag Inge Stahl (Skulptur) und Inge Kühnast (Skulptur)
16 Uhr Gesangstrio H2U mit „Küssen ist wieder erlaubt“, Lieder zum Thema aus Fünf Jahreszeiten
Torhaus Neukladow, Neukladower Allee 9-12, 14089 Berlin-Kladow

04.12.2021 **VERNISSAGE: KUNSTSTUDENTINNEN STELLEN AUS**

Samstag Laufzeit bis 19.12.2021, Frida Schmitt (Malerei) und Maike Kurzmann (Malerei, Hörstücke)
15 Uhr Torhaus Neukladow, Neukladower Allee 9-12, 14089 Berlin-Kladow

05.12.2021 **„MONOPRINTING SOCKENDRUCK“ WORKSHOP**

Sonntag Mit Maike Kurzmann, ganztägig angeboten, auf Spendenbasis
11-18 Uhr Torhaus Neukladow, Neukladower Allee 9-12, 14089 Berlin-Kladow

11.+12.12 **WEIHNACHTLICHER KUNSTBASAR**

2021 Sa/So Kunst & Schmuck Geschenkideen von Künstler*innen
11-18 Uhr Torhaus Neukladow, Neukladower Allee 9-12, 14089 Berlin-Kladow

11.12.2021 **MARKUS WENZ AM FLÜGEL**

Samstag Spielt und spricht über Schubert und Beethoven
17 Uhr Gemeindehaus ev. Kirche Kladow, Kladower Damm 369, 14089 Berlin-Kladow

08.01.2022 **KONZERT OLOYE ACOUSTIC TRIO. SAMBA, BOSSA NOVA, FORRO**

Samstag Eulália de Carvalho (voc), Katrin Wahl (git)
17 Uhr Gemeindehaus ev. Kirche Kladow, Kladower Damm 369, 14089 Berlin-Kladow

09.01.2022 **MATINÉE AUSSTELLUNG**

Sonntag Laufzeit bis 30.01.2022. Werke von Kindern und Jugendlichen
11 Uhr „Als Kind ist jeder ein Künstler“ (Pablo Picasso)
Torhaus Neukladow, Neukladower Allee 9-12, 14089 Berlin-Kladow

05.02.2022 **VERNISSAGE**

Samstag Bibiana Golla (Zeichnungen, Malerei), Jürgen Jaehnert (Skulptur)
15 Uhr Laufzeit bis 27.02.2022
Torhaus Neukladow, Neukladower Allee 9-12, 14089 Berlin-Kladow

12.02.2022 **KONZERT**

Samstag Tim Scherer
15 Uhr Gemeindehaus ev. Kirche Kladow, Kladower Damm 369, 14089 Berlin-Kladow



Kladower Forum e. V.

Termine der Gruppen auf einen Blick

Ort:

Haus Kladower Forum · Kladower Damm 387 · 14089 Berlin-Kladow

Auch die Termine der Gruppen unterliegen dem Vorbehalt durch die Bestimmungen der Corona-Pandemie. Erkundigen Sie sich auf alle Fälle, ob und wie die einzelnen Treffen stattfinden.

Werkstatt Geschichte	Jeden 2. Donnerstag im Monat um 17 Uhr
Kunstfreunde	Jeden 4. Donnerstag im Monat um 17 Uhr
Fotografie	Jeden 1. Montag im Monat um 18 Uhr An Feiertagen in der darauffolgenden Woche
Handarbeiten	Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 16.30 Uhr
Literatur	Termine an unseren Infotafeln
Malen	Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 15 - 18 Uhr
Modellbau	Jeden Mittwoch von 17 bis 20 Uhr
Schönes Kladow	Jeden 1. Dienstag im Monat um 19 Uhr
English Conversation	Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 17.30 Uhr
conversación en español	Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr
conversation française	Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 17 Uhr
Lust auf Garten	Jeden 2. und 4. Montag im Monat um 18 Uhr
Bridge	Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 19 Uhr + Freies Spiel Am 1., 3. und 5. Mittwoch im Monat um 18 Uhr + Turnier
Repair-Café	Jeden 3. Dienstag im Monat von 17.30 bis 20 Uhr
Autobiografisches Schreiben	Jeden 3. Montag im Monat um 15 Uhr
Friedhöfe bewahren und gestalten	Jeden Montag oder Freitag im Monat von 17 bis 19 Uhr



Kladower Forum e. V. Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Kladower Forum e. V.

ab:

Der Beitrag beträgt monatlich 7 Euro.

Der Beitrag wurde durch Beschluss auf der Mitgliederversammlung am 8. Mai 2008 satzungsgemäß festgesetzt.

Name: Vorname:

Titel/Beruf: Geb.-Datum:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon:

E-Mail:

Berlin, den Unterschrift:

Mit Leistung der Unterschrift und nach Annahme durch den Vorstand ist die Mitgliedschaft im Kladower Forum e. V. mit allen Rechten und Pflichten wirksam. Von Satzung und Datenschutzerklärung habe ich Kenntnis genommen.

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich das Kladower Forum e. V. - widerruflich - den satzungsgemäß zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag in Vierteljahresbeträgen bei Beginn jedes Kalenderquartals zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Der Beitrag beträgt monatlich 7 Euro.

Die Höhe des Beitrags wurde durch Mehrheitsbeschluss auf der Mitgliederversammlung am 8. Mai 2008 satzungsgemäß festgesetzt.

Name:

IBAN: _ _ _ _ _

Berlin, den Unterschrift:



Wir kämpfen für Ihr Recht!

- **Arbeitsrecht**
- **Bankrecht**
- **Immobilienrecht**
- **Vertragsrecht**

Rechtsanwalt

Alexander Lindenberg

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Fachanwalt für Bank- und
Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)
13595 Berlin

mail@rechtsanwalt-lindenberg.de
rechtsanwalt-lindenberg.de



24h Terminvereinbarung 030 555 798 880

Verkehrsanbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße · Mandantenparkplätze

Zahnarztpraxis in Kladow Dr. Wilfried Reiser



Prophylaxe zum attraktiven Festpreis
Private und behilfekonforme Kieferorthopädie
Deutsche Markenimplantate und Knochenregeneration
Vollkeramischer weißer Zahnersatz ohne Mehrkosten
Schmerzfreie Anästhesie ohne Nadel für Angstpatienten
Voller Zusatzkostenschutz für Beamte
Private Seniorentarife und Basistarife ohne Leistungseinschränkung

Sakrower Landstr. 23
(zentral über der Commerzbank)
14089 Berlin
Tel. 030.3657827
www.kladow-zahnarzt.de

Sprechzeiten:
Mo 9-13 und 15-18
Di Do 9-13 und 15-19
Mi Fr 9-14
Privat und alle Kassen